

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 17 (70. Jahrgang)

Waldhofen a. d. Ybbs

Freitag, 29. April 1955

Außenministerkonferenz in Wien

Am 2. Mai findet in Wien eine Botschafterkonferenz statt.

Der sowjetische Außenminister Molotow empfing am 19. ds. kurz nacheinander die Geschäftsträger der drei Westmächte und informierte sie über die Ergebnisse der zwischen dem 12. und 15. ds. in Moskau abgehaltenen sowjetisch-österreichischen Besprechungen. Außerdem überreichte Außenminister Molotow den Botschaftern gleichlautende Noten, in denen der Vorschlag einer möglichst bald abzuhaltenden Außenministerkonferenz der vier Großmächte mit einem Vertreter der österreichischen Regierung

in Wien enthalten ist. Die Vertreter der Westmächte erklärten, daß sie die Information über die Ergebnisse der Moskauer Besprechungen und den Text der Note unverzüglich den Regierungen übermitteln würden. In Beantwortung dieses Vorschlages überreichten bereits am 22. ds. die diplomatischen Vertreter der drei Westmächte in Moskau gleichlautende Antwortnoten auf die sowjetische Einladung zur Abhaltung einer Außenministerkonferenz in Wien und schlugen vor, daß die Botschafter der vier Mächte un-

ter Beiziehung österreichischer Vertreter in Wien am 2. Mai zusammentreten, um die Unterzeichnung des Vertrages auf einer möglichst bald abzuhaltenden Außenministerkonferenz vorzubereiten. Nun hat auch die Sowjetunion ihre Zustimmung zu einer vorbereitenden Botschafterkonferenz gegeben, bemerkte in ihrer Antwort jedoch, daß sie diese Konferenz „nicht für den kürzesten Weg“ halte. Die Außenministerkonferenz in nächster Zeit in Wien scheint dadurch gesichert zu sein.

der Heizer getötet und der Lokomotivführer schwer verletzt worden war. Dem Bremser gelang es endlich, den Zug anzuhalten. Der Zug konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem er einen Schranken durchstoßen hatte. Die Leiche des Heizers wurde am Bahndamm gefunden. Die Reisenden hatten von dem Vorfalle nichts bemerkt.

Die 13jährige Sizilianerin Maria Pullella, bekannt durch ihre verzweifelten Versuche, sich der von ihren Eltern gewünschten Auswanderung nach Australien zu entziehen und den 20jährigen Carmelo Ceraolo zu heiraten, sieht der Erfüllung ihres sehnlichsten Wunsches entgegen. Die päpstliche Sondererlaubnis zur Heirat ist eingetroffen.

Jean Bouher, ein Pariser, wollte mit seiner Frau ein Tennisturnier besuchen. Doch sie fühlte sich nicht wohl und erklärte, sie wolle lieber zu Hause bleiben. Daraufhin ging der Mann allein. Plötzlich entdeckte die Frau in der Zeitung, daß das Turnier auch im Fernsehen übertragen werde. Sie schaltete das Gerät ein und konnte zu Hause Zeugin des Spieles werden. In einer Pause schwenkte die Kamera auf die Publikumstribüne, und dort bemerkte die Frau ihren Mann. Neben ihm saß seine Sekretärin; beide benahmten sich so, daß kein Zweifel über den Charakter der Zusammenkunft blieb. Die Ehe wurde geschieden.

Einen spanischen Artilleristen rissen die Stierkämpfe in der Arena von Sevilla zu solcher Begeisterung hin, daß er um jeden Preis am Kampf teilnehmen wollte. Trotz allen Verboten und Versuchen, ihn zurückzuhalten, schwang er sich über die Barriere, um selbst einen Stier im Kampf niederzustrecken. Wenige Minuten später wurde der Soldat sterbend aus der Arena getragen. Der Stier hatte ihm mit den Hörnern den Brustkorb aufgeschlitzt.

Gemeinderatswahlen in Niederösterreich

Bei den n.ö. Gemeinderatswahlen am 24. ds., bei denen in 1.652 Gemeinden gewählt wurde, sind nachfolgende Ergebnisse erzielt worden: Wahlberechtigte 935.105, abgegebene Stimmen 869.193, ungültige Stimmen 16.628 und gültige Stimmen 852.565, davon entfielen auf die ÖVP. 431.459, die SPÖ. 354.789, die VO. 37.534, die WdU. 2.531 und auf andere Parteien 26.252. Die Mandate verteilen sich wie folgt: ÖVP. 14.323, SPÖ. 6.883, VO. 305, WdU. 6 und andere Listen 1.020.

Wahlergebnisse einiger Städte

(In den Klammern Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 1950 und der Landtagswahlen 1954).

Amstetten: ÖVP. 3.648 (2.970, 2.852), SPÖ. 3.442 (3.711, 3.749), VO. 314 (448, 416). Mandate: ÖVP. 18 (15), SPÖ. 16 (18), VO. 1 (2). Amstetten erhält einen ÖVP.-Bürgermeister. Krems-Stadt: ÖVP. 6.139 (4.736, 4.971), SPÖ. 5.204 (5.500, 5.157), VO. 1.294 (1.813, 1.604). Mandate: ÖVP. 20 (16), SPÖ. 16 (18), VO. 4 (6). Krems erhält einen ÖVP.-Bürgermeister. Melk: ÖVP. 1.215 (1.067, 1.004), SPÖ. 711 (619, 608), VO. 22 (28, 39). Mandate: ÖVP. 13 (12), SPÖ. 8 (7), VO. 0 (0). Scheibbs: ÖVP. 1.175 (1.063, 1.055), SPÖ. 637 (803, 741), VO. 32 (41, 45). Parteilose Heimatliste: 101 (0). Mandate: ÖVP. 13 (12), SPÖ. 7 (9), VO. 0 (0), Heimatliste 1 (0). Weitere Ergebnisse in den Ortsnachrichten.

Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs

Wahlberechtigte: 3.860, Abgegebene Stimmen: 3.662, Ungültige Stimmen: 66, Gültige Stimmen: 3.596, Wahlbeteiligung 93,1 Prozent.

Sprengel	ÖVP.		SPÖ.		VO.	
	1954	1955	1954	1955	1954	1955
1	258	357	111	95	32	21
2	222	327	157	105	20	26
3	301	425	263	187	59	42
4	299	413	173	153	38	19
5	225	361	341	267	73	49
6	242	372	344	255	49	46
7	30	61	22	15	3	
	1577	2316	1411	1077	274	203

Davon wurden 1.778 Namensstimmzettel auf „Bürgermeister Franz Kohout“ abgegeben. Auf Grund der Wahlergebnisse erfolgt die Verteilung der 28 Mandate, von denen die ÖVP. 19, SPÖ. 8 und die VO. 1 erhalten, wie folgt:

ÖVP.: Franz Kohout, Angestellter der Agrarbezirksbehörde; Karl Dittreich, Papierhändler; Schulrat Friedrich Helmschläger, Hauptschuldirektor; Rudolf Hauer, Buchhändler; Ignaz Schörghuber, Inkassant; Hans Kittel, Mühlenbesitzer; Engelbt. Kühleitner, Zimmermann; Karl Steger, Kaufmann; Adolf Sengseis, Angestellter; Max Kobalt, Schlossermeister; Dipl. Ing. Walter Cech, Mittelschullehrer; Franz Klar, Schneidermeister; Kurt Lauko, Angest.; Roman Schmatz, Maschinenschlosser; Leonie Prager,

Haushalt; Dipl. Ing. Harald Pöhl, technischer Angestellter; Michael Meilinger, Radiomechaniker; Johann Kindslehner, Schlosser; Ing. Friedrich Desevve, Baumeister;

SPÖ.: Fried. Sternecker, Angestellter; Johann Pavlik, Kaufmann; Karl Berger, Bäcker; Alois Grasmugg, Installateur; Josef Griebenberger, Versicherungsbeamter; Edgar Damberger, Angestellter; Johann Dolezal, Telegraphenangestellter; Franz Handl, Krankenkassenangestellter;

VO.: Franz Loiskandl, Angestellter.

Nachrichten AUS ÖSTERREICH

Vizekanzler Dr. Adolf Schürf wurde zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt.

Als die 34jährige Anna Gruber aus Hippach im Zillertal von einer kurzen Besorgung nach Hause zurückkehrte, schaute sie sich vergeblich nach ihrem 3jährigen Sohn Johann um. Endlich entdeckte sie das Kind in der Holzkiste. Der Bub war in die Kiste geklettert. Der Deckel war zugefallen und hatte sich verklemmt, so daß der Bub elend ersticke. Der Arzt stellte sofort Wiederbelebungsversuche an. Sie blieben vergeblich.

Einen schrecklichen Tod fanden zwei Arbeiter bei einem Unfall, der sich in

einer Färberei in Möllersdorf bei Traiskirchen ereignete. Die Opfer sind der 57jährige Franz Drawitsch aus Baden und der 29jährige Johann Pospischal aus Möllersdorf. Die beiden kamen ums Leben, als sie einen steckengebliebenen Betriebszug flottmachen wollten.

Das neue allgemeine Krankenhaus in Wien wird 600 Millionen Schilling kosten. Es wird einen Fassungsraum von 1.400 Betten erhalten.

Der Bundespräsident, General a. D. Dr. h. c. Theodor Körner feierte am 24. ds. seinen 82. Geburtstag.

AUS DEM AUSLAND

Durch Einnehmen von Schlaftabletten unternahm Direktor Emil Wacker vom Zirkus Apollo einen Selbstmordversuch,

weil er aus den Schwierigkeiten, mit denen sein Unternehmen in der letzten Zeit zu kämpfen hatte, keinen Ausweg mehr sah. Der Zirkus Apollo, der auch in Österreich gastierte, war seit November von einer Pechsträhne verfolgt gewesen.

Der Vatikan wird eine besondere Serie von Briefmarken herausbringen, um des Märtyrertodes des Apostels Deutschlands, Bonifatius, zu gedenken. Die neuen Marken werden in drei Werten ausgegeben. Auf ihnen wird der Heilige mit dem Fuldaer Dom im Hintergrund dargestellt sein.

Eines der berühmtesten Kulturdenkmäler der Ewigen Stadt, die Ruinen der nahezu 2.000 Jahre alten „Thermen des Caracalla“, stürzte vom Blitz getroffen zusammen.

Auf der Strecke Dunstable—Leighton Buzzard, England, durchraste ein Personenzug führerlos zwei Stationen, nachdem durch zurückschlagende Flammen

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 20. ds. ein Knabe der Eltern Friedrich und Eva Gerhart, Glasergehilfe, Windhag, Unterzell 9; einen Knaben Alois der Eltern Anton und Gertrude Hirner, Bauer, Hollenstein, Oberkirchen 12; ein Knabe Robert der Eltern Leopold und Ilse Seisenbacher, Angestellter, Ybbsitz, 112; ein Mädchen Leopoldine-Johanna der Eltern Leopold und Johanna Langsenlehner-Wagner, Bauer, St. Leonhard am Walde, Rotte Zauch 56. Am 23. ds. ein Knabe der Eltern Engelbert und Rosa Pechhacker, Bauer, Ybbsitz, Haselgraben 9. Am 24. ds. ein Mädchen Erika Emilie der Eltern Alois und Ros. Schroll, Schmied, Gafrenz 29.

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 23. ds. Otto Haselsteiner, Mechaniker, und Augusta Schatzer, Hilfsarbeiterin, beide Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 130. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 16. ds. Zäzilia Halaus, Rentnerin, Sonntagberg, Baichberg 38, 68 Jahre. Am 18. ds. Maria Seisenbacher, Rentnerin, Sonntagberg, Rotte Nöchling 16, 41 Jahre. Am 20. ds. Josef Hambeck, Heizer, Sonntagberg, Hilm 78, 65 Jahre. Am 20. ds. Rita Prüller, Säugling, Windhag, Reifberg 127, 4 Monate. R.I.P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 1. Mai: Dr. Fritz Altneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag, 1. Mai: Franz Duda und Adolf Aichinger.

Hohes Alter. Am 28. ds. beging der Malermeister Karl Seistil seinen 85. Geburtstag. Seit dem Jahre 1889 ist der Jubilar in unserer Stadt. Zuerst war er Gehilfe bei den Meistern Furnier und Striegels und schon Mitte der Neunziger Jahre betrieb er sein Handwerk selbstständig. Arbeitseifer, unermüdlicher Fleiß und nicht zuletzt ein nie versiegender Humor verschafften ihm sein Ansehen und seine Beliebtheit in der Bevölkerung. Wir entbieten Meister Seistil, der bis in sein hohes Alter arbeitete, zu seinem Jubeltage die besten Glückwünsche, möge er seinen wohlverdienten Ruhestand noch lange gesund genießen.

Waidhofner Volksbühne. „Die Caine war ihr Schicksal“ betitelt sich der berühmte Roman, der gleichnamige Film und auch das Theaterstück von Hermann Wouk, von dem jeder spricht. Handlung: Während des letzten Weltkrieges geriet ein amerikanischer Zerstörer-Minensucher in der philippinischen See in einen Taifun. Das Schiff war am Kentern. In der höchsten Not, setzte der 1. Offizier des Schiffes seinen Kapitän wegen unsicheren, zaghaften Verhaltens ab. Es kam zu einem Kriegsgerichtsprozeß und ... Ja, dieses packende und spannende Geschehen können sie, bei den nächsten Aufführungen der Volksbühne, diesen Samstag, den 30. April und Sonntag, den 1. Mai, jeweils um 20 Uhr in der städtischen Turnhalle, nochmals erleben. Wegen der hohen Kostümleihgebühren können nur diese zwei Aufführungen und keine Wiederholungen stattfinden. Das Publikum wird gebeten, sich jetzt schon im Vorverkauf bei Kappus-Ellinger einen guten Sitzplatz zu sichern.

Kaufmannschaft, Geschäftszeiten am Firmungssonntag. Sonntag, 8. Mai, sind in Waidhofen die Geschäfte mit einigen Ausnahmen von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Österreichischer Alpenverein. Morgen, Samstag, 30. ds., um 20 Uhr im Inführsaal Farblichtbildervortrag von Dir. Hannes Broer „Im Ortleris und Dolomitenfels“. Eintritt Schilling 3 — Sonntag, 1. Mai, Sektionswanderung auf den Proche nberg. Abfahrt vom Lokalbahnhof 7.24 Uhr oder 9.46 Uhr. — Freitag, 6. Mai, Monatsabend bei Aschauer (Bleiner). Beginn 20 Uhr. — Sonntag, 15. Mai, „Fahrt ins Blaue“. Fahrpreis Schilling 25.—, Karten ehstens bei H. Bohatschek besorgen.

SPÖ. - Lokalorganisation Waidhofen/Ybbs. — Gemeinderatswahlen. Die SPÖ konnte bei den Gemeinderatswahlen in Waidhofen ihre bisherige Position nicht halten und hatte einen Verlust von vier Mandaten zu verzeichnen. Die sozialistische Gemeindefraktion wird trotz ihrer Schwächung die Interessen der Waidhofener Bevölkerung nach besten Kräften vertreten. Allen Wählern, die uns das Vertrauen aussprechen, sei herzlich gedankt. Die Lokalorganisation dankt weiters allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Sozialistische Partei Österreichs
Gebietsorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

Aufruf zum 1. Mai 1955

An die Bevölkerung des Ybbstales!

Der 1. Mai ist für uns Sozialisten gleichzeitig der Tag, an dem wir das zehnjährige Bestehen der zweiten Republik feiern. Schwer war unser Weg in diesen langen zehn Jahren, groß waren die Leistungen, die Österreich für den friedlichen Aufbau vollbrachte. Wir sind stolz, wenn wir zurückblicken und feststellen können, daß an diesem Aufbau maßgeblich Sozialisten beteiligt waren, daß es Sozialisten waren, die den Bestand der Republik in zähen Kämpfen festigten. Nie verstummte unsere Forderung nach Freiheit; jeder 1. Mai in diesen Jahren war ein eindrucksvolles Bekenntnis in diesem Sinn. Das arbeitende Volk Österreichs demonstrierte für die Erreichung seiner Rechte, für den Abzug der Besatzungsmächte, für die staatliche Souveränität. In machtvollen Maikundgebungen erklärten sich die freien Völker mit dieser Forderung der österreichischen Sozialisten solidarisch. Die Stimme des arbeitenden Volkes verklang nicht ungehört, freudigen Herzens vernahmen wir das Resultat der Moskauer Besprechungen; der Tag, der uns endgültig die Freiheit bringen wird, ist nicht mehr ferne. Der 1. Mai 1955 soll im Zeichen dieser Morgenröte stehen und keiner stehe abseits, wenn die arbeitende Bevölkerung des Ybbstales mit ihrer Maidemonstration für die Erfüllung folgender Forderungen eintritt:

Abschluß des Staatsvertrages
Abzug der Besatzungsmächte
Verstaatlichung der USA-Großbetriebe

Vollbeschäftigung
Besserung der sozialen Einrichtungen

Verstärke auch Du die Reihen der Sozialisten, kämpfe mit für die Erreichung des demokratischen Sozialismus, dessen Ziel lautet:

Friede, Freiheit und Wohlstand für alle Völker!

Kämpfe mit uns für eine bessere Zukunft!

Kundgebungsverlauf:

Hilm-Kematen: Abmarsch mit Musik 7.15 Uhr früh von der Turnhalle in Kematen.

Rosenau und Umgebung: Sammelplatz Gasthaus Morawetz in Rosenau a. S., Abmarsch mit Musik um 8.15 Uhr früh.

Bruckbach, Gerstl: Abmarsch 8.45 Uhr früh von der Haltestelle Sonntagberg (früher Gasthaus Soukup) in Bruckbach.

Böhlerwerk und Lokalorganisation Windhag: Zusammenkunft vor dem Gasthaus Brandstetter in Böhlerwerk. Abmarsch um 9.15 Uhr vormittags.

Waidhofen/Ybbs: Um 10 Uhr formiert sich der **Demonstrationszug** vor dem Hauptbahnhof.

Beginn der Kundgebung um 10.30 Uhr auf dem Unteren Stadtplatz in Waidhofen/Ybbs. Es spricht: **Sozialminister Karl Maisel**.

Nachmittags Teilnahme an der **Mai-Feier in Ybbsitz**. Beginn 14.30 Uhr.

Die SPÖ-Gebietsorganisation

Vom Postautodienst. Anlässlich der Firmung, des Jugendbekenntnistages und des Zeller-Kirtages wird am 8. Mai der Postautoverkehr zwischen Waidhofen und St. Leonhard/Wald verstärkt und wie folgt abgewickelt: Ab Waidhofen 5.20, 12.20, 13.30 und 18.10 Uhr. Ab St. Leonhard: 6.30, 13.20, 17.10 und 19.20 Uhr.

ÖVP-Frauenbewegung, Märchenspiel. In der städtischen Turnhalle wird am Freitag, 29. und am Samstag, 30. ds die Österreichische Frauenbewegung der ÖVP ein sehr schönes Märchenspiel „Die Bettelhochzeit“ zur Aufführung bringen. Beginn an jedem Tag um 15 Uhr. Das Spiel wird Kindern und Erwachsenen sowohl durch seinen Inhalt wie auch durch die sorgfältig vorbereitete Darstellung viel Freude bringen. Wir laden daher alle Kinder, Mütter und Väter zum Besuche herzlichst ein. Eintrittspreis nur Schilling 2.—. Der Reinertrag fließt der Muttertagsfeier zu.

SPÖ - Lokalorganisation Waidhofen/Ybbs. — 1. Mai 1955. Die Lokalorganisation der SPÖ ersucht alle Hausbesitzer der Stadt, ihre Häuser zum Anlaß des Staatsfeiertages am 1. Mai zu beflaggen. Alle Mitglieder und Freunde unserer Partei werden ersucht, recht zahlreich an der Maidemonstration teilzunehmen. Nähere Hinweise über Treffpunkt und Aufmarsch sind im Maiaufruf enthalten.

Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft, Filmvorführungen. Am Montag, 2. Mai zeigen wir Ihnen in Kematen, Gasthaus Litzellachner, um 16 Uhr und um 18.30 Uhr die herrlichen Farbfilme „Chinesischer Zirkus“ und „Marinas Schicksal“. Für Kinder ist Eintritt Schilling —.50, für Erwachsene Schilling 1.—. Dieselbe Filmvorstellung zeigen wir am Dienstag,

3. Mai in Opponitz um 12 Uhr und um 20 Uhr im Gasthaus Blaimauer. Eintritt wie oben. Am Mittwoch, 4. Mai, zeigen wir obige Filme um 15 Uhr, um 17 Uhr und um 20 Uhr im Kulturzentrum Waidhofen, Unterer Stadtplatz 38. Zu diesen schönen Vorstellungen laden wir Kinder und Erwachsene recht herzlich ein. Am Freitag, 6. Mai, tritt in der Turnhalle Kematen um 19 Uhr ein großes sowjetisches Laienkünstler-Ensemble auf. Es ist dies ein einmaliges Auftreten von sowjetischen Künstlern während der Österreich-Sowjetischen Freundschaftswochen. Die Ybbstaler Bevölkerung laden wir dazu recht zahlreich ein. Eintritt Schilling 3.—. Autopendelverkehr zwischen Waidhofen und Hausmening-Ulmerfeld. Die Kranzniederlegung vor dem sowjetischen Ehrenmal am städtischen Friedhof in Waidhofen findet Samstag, 7. Mai, um 15 Uhr statt. Diese Feier wird anlässlich des 10. Jahrestages der Befreiung Österreichs besonders würdig veranstaltet. Wir ersuchen um die Beteiligung der Behörden, Schulen und der gesamten Bevölkerung bei dieser Feier.

Vom Verschönerungsverein. (Sammlung). Der Verschönerungsverein, dessen Tätigkeit wohl allseits gewürdigt wird und der unter den schwierigsten Umständen seine Aufgabe stets erfüllte, wird in den nächsten Tagen zur Einsammlung von Spenden an die Bevölkerung herantreten. Möge niemand sich eines Beitrages

entziehen, denn es gibt kaum jemand in der Stadt, der nicht mehrmals des Jahres die schönen Anlagen besonders am Buchenberg aufsucht und sich ihrer erfreut. Der Verschönerungsverein hofft, daß er auch diesmal keine Fehlbitte an die Bewohner richtet.

Zu den Gemeinderatswahlen. Die Gemeinderatswahlen am vergangenen Sonntag verliefen ohne Zwischenfälle und nur ein erhöhter Personenautoverkehr im Stadtgebiete veränderte etwas das gewohnte Bild. Das Wahlergebnis, das am späten Nachmittag bekannt wurde, löste allgemein größte Überraschung aus. Wie in einigen anderen Gemeinden Niederösterreichs ist das Ergebnis ein Erfolg der Persönlichkeit. Die Bevölkerung wendet sich von der einseitigen Parteistellung, zumindest bei Gemeinderatswahlen immer mehr ab. Es ist zu erwarten, daß im kommenden Gemeinderat nach wie vor im Interesse unserer Stadt aufbauende und wirtschaftsfördernde Arbeit geleistet wird und alle Parteien daran mitarbeiten. Nicht gegeneinander, sondern miteinander zum Wohle der Stadt soll das Ziel aller Gemeindevorteiler sein.

Tonkünstlerkonzert. Nach der Begrüßung durch den Kulturreferenten Stadtrat Hauser eröffnete das NÖ. Tonkünstlerorchester unter der Leitung Dr. G. Kosliks die diesmalige Programmfolge mit Bachs 3. Brandenburgischem Konzert G-Dur in zwei Sätzen. Nicht die

Die Österreichische Volkspartei an ihre Wähler

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Die Ortsleitung der ÖVP., unser Bürgermeister Kohout und die neugewählten Mandatäre der Partei danken Ihnen für den überwältigenden Vertrauensbeweis der Wahl vom 24. April. Insbesondere gilt dieser Dank auch allen Mitarbeitern und Vertrauensleuten, die bei der Wahlvorbereitung unermüdlich tätig waren.

Das zahlenmäßige Ergebnis

Die Österreichische Volkspartei erhielt in der Stadt 2.316 Stimmen gegenüber 1.564 bei der letzten Gemeinderatswahl und 19 Gemeinderatsmandate gegenüber 14 bisherigen und damit die Zweidrittelmehrheit von den insgesamt 28 Gemeinderatssitzen. Die Sozialistische Partei verlor 4 Mandate, jetzt 8 gegenüber bisher 12, die VO 1, jetzt 1 gegenüber bisher 2.

Die österreichische Volkspartei übernimmt bereitwillig die ihr durch das Vertrauen der Wähler übergebene große Verantwortung für die Verwaltung der Stadt;

sie ist nunmehr auch befähigt, ihr Programm rein und unverwässert zur Ausführung zu bringen, sie ist aber auch im Sinne ihrer Wahlaufträge bereit, mit den anderen Parteien, sofern sie guten Willens sind, zusammenzuarbeiten.

Die Sprache der Ziffern

Aus dem Wahlergebnis geht hervor, daß eine große Anzahl von Waidhofnern, die bisher anderen Parteien und Männern ihr Vertrauen schenkten, nunmehr der

ÖVP. und ihrem Bürgermeister Franz Kohout die Verwaltung der Stadt anzuvertrauen gewillt sind und daß ein großer Teil der Jungwähler gleichen Sinnes ist. Der Bürgermeister und die Partei sind überzeugt, daß dieser Entschluß so vieler Wähler eine Folge der erfolgreichen Aufbauarbeit der letzten Jahre ist, und daß die Wähler die richtige Überzeugung gewonnen haben, daß dieser Aufbau **der Initiative des Bürgermeisters und der ÖVP. zu danken ist.**

Das Programm der Partei und die praktische Arbeit

Den Kern des Programmes der ÖVP.

bildet der Grundsatz: Zum Wohle eines Volkes und jeder noch so kleinen sozialen Gemeinschaft ist die Zusammenarbeit aller Stände: der Arbeiter und Angestellten, der Wirtschaftstreibenden und Bauern, der manuellen und geistigen Arbeit notwendig. Klassenkampf bringt Untergang! Das Programm verlangt ohne Einschränkung die gerechte Verteilung aller vom Schöpfer für den Menschen bereitgestellten Güter der Erde und aller durch Hand und Geist des Menschen geschaffenen Werke, dadurch Unabhängigkeit und Freiheit jedes Einzelnen als Grundlage eines zufriedenen Lebens ohne Angst und Gefährdung!

Die schönsten Programme aber sind unfruchtbare Worte, wenn nicht Persönlichkeiten da sind, die sie zu Leben und Wirksamkeit bringen! Das kostet Hingebung, Opfer und Mühe, und verlangt ein gütiges Herz und Mitfühlen mit aller Not und allen Anliegen des Mitmenschen und Mitbürgers. Wir sind, schon auf Grund der Erfahrung der letzten Jahre der Überzeugung, daß in Bürgermeister Franz Kohout der rechte Mann gefunden wurde,

dieses Programm im Rahmen der Gemeindevverwaltung zu Leben und Wirkung zu bringen und daß die neuen wie die alten Mandatäre es als ihre verpflichtende Aufgabe betrachten, jeder an seiner Stelle mit dem Bürgermeister zusammen die neue, größer gewordene Verantwortung zu übernehmen mit dem gleichen Aufbau- und Arbeitswillen wie bisher.

„Siegeseiern?“

Eine „Siegeseier“ wollen wir nicht veranstalten! Vielmehr können wir Sie in Zukunft zu solchen Feiern laden, wenn uns gute Werke zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger gelungen sind.

„Mitarbeit“

Zur Mitarbeit in jeder Form laden wir Sie alle ein! Zunächst, daß Sie zu einer in nächster Zeit stattfindenden Versammlung recht zahlreich erscheinen und uns Wünsche und Anregungen bekannt geben. Und nun an die Arbeit, wie unsere Väter sagten „In Gotts Nam!“

Die Ortsleitung der Österreichischen Volkspartei Waidhofen/Ybbs

Waidhofnerinnen, Waidhofner!

Für den überwältigenden Beweis des Vertrauens, den mir die Bevölkerung der Stadt entgegengebracht hat, danke ich von ganzem Herzen.

Hoherfreut über die mir zuteilgewordene Ehre, sehe ich in der Entscheidung der Bevölkerung die Anerkennung für die geleistete Arbeit und für mich die Verpflichtung, mehr denn je meine Arbeitskraft dem Wohle der gesamten Bewohnerschaft der Stadt zu widmen.

Es lebe unsere schöne Heimatstadt!

Franz Kohout

Kommunistische Partei Österreichs
Gebietsleitung Waidhofen/Ybbs

Am 1. Mai alle auf die Straße! Gemeinsam gegen die Reaktion!

Die große Idee des 1. Mai, geboren vor 66 Jahren als stolzer Tag des Kampfes und der Solidarität derer, durch deren Arbeit alles auf dieser Welt geschaffen wird, lebt auch bei uns im Ybbstal weiter. Daher rufen wir allen Arbeitern, Angestellten, allen arbeitenden Menschen unseres schönen Tales zu: **Reichen wir uns die Hände, demonstrieren wir gemeinsam für unsere Rechte!**

Lange genug marschierten wir getrennt zum Schaden der Arbeiterschaft. Gerade die Gemeinderatswahlen am vergangenen Sonntag zeigten, daß die Spaltung der Arbeiterschaft nur der Reaktion nützt und unser gemeinsamer Feind rechts steht. Jede Hetze gegen die Kommunisten, bedeutet eine Schwächung der Arbeiterbewegung. Mehr denn je, braucht die Arbeiterschaft die kämpfende Einheit der Arbeiterklasse, um ihr Lebensrecht erfolgreich zu verteidigen. Wir feiern den Tag der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse, den 1. Mai, mit einem Gefühl des Stolzes. Die Politik, für die wir in Österreich seit Jahren gekämpft haben, beginnt sich durchzusetzen. Der Weg zum Staatsvertrag ist frei. Die Reise nach Moskau hat gebracht, was die verhängnisvolle Politik des Kalten Krieges nie zu bringen vermochte. Der Abzug der Besatzungstruppen aus Österreich ist in greifbare Nähe gerückt. In einem besetzten Land, zu drei Viertel von Waffentragern der kapitalistischen Welt besetzt, ist der Kampf der Arbeiterklasse gehemmt. Der Tag, an dem die fremden Truppen abziehen, an dem wir frei sind von militärischen Stützpunkten und auf gesicherten Fundamenten der Unabhängigkeit stehen, ist ein historischer Tag der Arbeiterbewegung.

Am 1. Mai demonstrieren wir daher für den sofortigen Abschluß des Staatsvertrages, für ein Österreich, frei, unabhängig und ungeteilt! Die Einheit der Arbeiterklasse ist die beste Garantie für die Durchführung der Vereinbarungen von Moskau. Durch den in Moskauer Abkommen vorgesehenen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit der Sowjetunion wird zehntausenden Arbeitern und Angestellten für Jahre hinaus Arbeit und Brot gesichert. Am 1. Mai marschieren wir für eine Wirtschaftspolitik im Interesse des arbeitenden Volkes, für höhere Löhne und gesicherte Arbeitsplätze. Für die Ausbezahlung eines Urlaubsgeldes! Die Früchte der großen Anstrengungen und Leistungen des österreichischen Volkes sollen den arbeitenden Menschen zugute kommen. Die große Idee des 1. Mai lebt dort weiter, wo für die Einheit der Arbeiterschaft demonstriert wird. Es lebe der 1. Mai 1955, der Tag der internationalen Solidarität der Arbeiter aller Länder, der Tag der Einheit und Brüderlichkeit und des Kampfes der Arbeiter der ganzen Welt!

Vorwärts zu einem machtvollen 1. Mai unter der rotweißbroten Fahne der Unabhängigkeit Österreichs, unter der roten Fahne des Sozialismus!

„musikantische Seite“ macht uns dieses Werk so wertvoll, sondern seine urmusikalische Linearität, mit der sie einer musikgeschichtlich so prekären Situation wie der gegenwärtigen Richtschnur und Wegweiser sein könnte. Mozarts Symphonie in Es-Dur mit dem reizenden Menuett und Trio als 3. Satz leidenschaftlich akzentuiert, aber doch feinnervig und sensitiv gestaltet, war die zweite Programmnummer. Koslik wußte dieser Interpretation seine Prägung zu geben. Den Höhepunkt des Abends bildete die Wiedergabe der 3. Symphonie von Beethoven in Es-Dur in 4 Sätzen (Eroica). Beethoven selbst schrieb sie im Jahre 1804 und wollte sie Napoleon Bonaparte widmen, von dem er glaubte, er würde den Staat zu einem großen Gemeinwesen Wissender umgestalten. Als er aber erfuhr, daß auch Napoleon sich die Kaiserkrone aufs Haupt gesetzt hatte, rief er entrüstet aus: „Verflucht und verdamm! So ist denn der auch nichts anderes als ein gewöhnlicher Mensch!“ Damit zog er sein Taschenmesser und schabte den Namen des Korsen von dem Titelblatt der Partitur. Im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, wo heute noch die Urschrift der Eroica in einer eisernen Kasse liegt, entdeckt man auf dem Umschlagblatt ein Loch und rechts und links davon die spärlichen Überreste vom Namen Bonaparte. Als ein Strömen von Schwung und Kraft — so hebt der erste Satz an —, sehr eigenwillig im Durchführungsthema und frei eines Haydns und Mozarts. Der zweite Teil des Werkes Marcia funebre, ist tiefstes Empfinden, erschütterndste und ergreifendste Klage, Liebe, Trauer, und Schmerz, erlesen gesangvoll wird Tiefenpsychologie zu Klang — nur einmal aufgehellt, wenn von c-moll auf C-Dur gewechselt wird, um wieder in c-moll zurückzufallen. Der dritte Satz, das Scherzo, tritt hier an Stelle des Menuetts, ist im Rhythmus sehr schnell. Im Trio treten

Errichtung eines Bundeskonviktes für Mädchen in Waidhofen a. d. Ybbs

Das Bundesministerium für Unterricht beabsichtigt die Errichtung eines Bundeskonviktes für Mädchen in Waidhofen a. d. Ybbs. Aufgenommen werden Schülerinnen der Frauenoberschule und soweit Platz vorhanden des Realgymnasiums Waidhofen a. d. Ybbs. Unverbindliche Anmeldung ab sofort mittels Postkarte an Bundeskonvikt Waidhofen a. d. Ybbs, Kapuzinergasse 6.

als tragende Instrumente die Hörner hervor. Im Finale, dem Allegro molto, setzt sich das Thema der Streicher in allen Stimmen fort, um endlich in der Coda, aus der Beethoven das Presto machte, auszuklingen. Koslik verstand es, diesem Werk blutvollstes Leben einzuhauchen und im Verein mit Orchester, Instrumenten und Noten schuf er jenen harmonischen Klangkörper, dem die Wiedergabe dieser Schöpfung meisterhaft gelang. Das zahlreich erschienene Publikum wußte diesen Abend wohl zu schätzen und bewies durch begeisterten Beifall sein Verständnis. R.P.

Zum Neubau (Weber) am Freisingerberg. Nun steht der Rohbau; die vielen Befürchtungen über die weitere Entwicklung des Torsos, der allgemein als Bunker bezeichnet wurde, sind völlig grundlos gewesen. Betrachten wir die Sache ganz real und da müssen wir sagen, daß der Bau bisher das gehalten hat, was eigentlich bei jeder Neuerung sein soll: „Besser sein als das Alte“. Es verschwindet auf dem zentral gelegenen Freisingerberg eine der dominierenden Terrassen, mit ihr die unschönen Holzaufbauten und die Lücke in der Häuserfront wird durch ein anheimelndes Giebelhaus ausgefüllt. Der wichtige neue Baublock fügt sich gut in seine Umgebung, ist gefällig verbunden mit dem Nachbarhaus und die Kontur des Mansardendaches ist durchaus ansprechend. Die schweren Gesimse, die das Giebelfeld umschließen, geben dem Haus eine behäbige Breite und dieser Eindruck wird sich verstärken, wenn die Wandfläche zwischen den Fenstern des ersten Stockes und dem ebenerdigen Geschäft noch durch einen Gesimsstreifen gegliedert wird. Es wäre nur noch zu wünschen, daß die Putzform, die Fassadenfarbe und die Beschriftung mit glücklicher Hand ausgewählt werden. Die bisherige Baugestaltung läßt hoffen, daß auch das Portal gut ausfallen wird. Die reine Südlage gestattet an sich bei einem Fleischerladen keine zu großen Glasflächen; auch ist im Mittelpunkt der Stadt an der meistbegangenen Passage eine aufdringliche Kundenwerbung nicht notwendig. Es kann daher das neue Geschäft mit jener dezenten Zurückhaltung gestaltet werden, die den guten, gediegenen Geschmack des Besitzers verrät. Wenn es nun gelingt, dieses Portal mit dem übrigen Hausteil so gut abzustimmen, wie dies beim Haus mit seiner Umgebung der Fall war, dann kann man dem Bauherrn Weber und dem Baumeister Schrey zu dieser glücklichen Lösung nur gratulieren. Wir könnten dann bei diesem so viel diskutierten Bau zwei erfreuliche Erscheinungen buchen: Erstens, daß im Altstadtkern unter der Ob- sorge des Bundesdenkmalamtes ein schönes neues Haus in seine Umgebung gut eingepaßt wurde. Zweitens: Hat es sich

Waidhofen in Wien

Diese Überschrift könnte glauben machen, daß es sich um den Einbruch von etwas Körperlich - Waidhofnerischem handelt, wie etwa seiner Küche mit ihren Beuscheluppen, Knödeln und den auf der Zunge zerfließenden Torten. Was hier geschildert werden soll ist etwas Unwirklich-Wirkliches: Der tiefe Eindruck, den die Erscheinung des Waidhofner Viertels mitten im Herzen von Wien, an einem unfreundlichen, noch winterlichen Abend auf Hunderte gemacht hat. Man vergegenwärtige sich zunächst den Schauplatz dieser Ybbstaler Vision, das prunkvolle Naturhistorische Museum am Maria-Theresien-Platz mit einem Vortragssaal, der noch ganz im Geschmack der kaiserlichen Zeit eingerichtet ist, über Marmorglanz auf Gemälde sehen läßt, die in Landschaften ferner Erdteile führen. Ein Summen von Stimmen! Es sind überraschend viele Menschen beisammen, die der Einladung des um Waidhofen so berühmten Bürgermeisters Kohout und der Wiener Museumsfreunde gefolgt sind. Da erzählt einer einem jungen Mädchen von dem Zauber des Sonntagbergs, dort wieder berichtet eine alte Frau, sie sei vor 40 Jahren von Waidhofen nach Wien gekommen, ein Ministerialrat rühmt das Buchenbergheim, dessen Arzt eine hervorragende gewandte chirurgische Hand besitze, während ein Bankdirektor meint, es ist erfreulich von Waidhofen, an dem man so oft vorüberfährt, etwas mehr zu sehen, als dies, was von der Bahn zu erspähen sei. Kurz, es herrscht eine freundliche Stimmung, also die beste Voraussetzung für einen

gezeigt, daß wir Waidhofner mit wenigen Ausnahmen an der Gestaltung unserer Heimatstadt regen Anteil nehmen. bi-
Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter. Anlässlich des 50-jährigen Bestandes der Gewerkschaft erhielt die Ortsgruppe von dem ehemaligen Mitglied Josef Putschögl einen Glückwunschbrief, den wir auszugsweise veröffentlichen. Es heißt dort unter anderem: Es ist mir eine Herzenssache, Euch zum 50-jährigen Bestande aufrichtige Glückwünsche zu übermitteln. Ich habe den April 1905 noch in lebhafter Erinnerung, als wir in Waidhofen die Maurerorganisation gründeten. Ein Maurer namens Kuchl war unser Hauptorganisator; ein Tischlergeselle und ein oder zwei Sensenschmiede waren uns behilflich. Wir bildeten einen Ausschuß mit den Kollegen Johann und Michael Kugler (zwei Brüder), Poldl Janitschek, Franz Zauner und noch einigen Maurern, unter denen ich mit meinen 20 Lebensjahren der jüngste und unerfahrenste war; dafür war meine Begeisterung über den spontanen Beschluß, den 1. Mai zu feiern, umso größer. Als wir uns am 1. Mai 1905 im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ im „Fuchsenluckengasserl“ zum allerersten Maiaufmarsch Waidhofens sammelten, war die Zahl noch sehr klein, aber einige Sensenschmiede verstärkten uns, so daß wir gruppenweise zu den einzelnen Baustellen marschieren konnten und sich noch mehr Kollegen einreihen. Zu Beginn wagten sich nur die tüchtigsten Bauarbeiter in die Organisation, doch verhältnismäßig rasch erreichte die Gewerkschaft kleine Zugeständnisse von den Unternehmern, was uns wieder die Organisationsarbeit erleichterte. Es verging daher kein erster Mai seit 1905, ohne daß ich mit meinen Gedanken in Waidhofen weilte; am traurigsten war es 1933 und 1934 in Wien, wo ich seit 1911 meinen ständigen Wohnsitz habe. Es tut mir sehr leid, daß ich seither nicht mehr nach Waidhofen gekommen bin, aber durch den Militär- und Kriegsdienst habe ich jede Verbindung mit meinen dortigen Kollegen verloren. Eines haben mir aber die Erfahrungen die ich als junger Arbeiter sammelte, fürs ganze Leben mitgegeben. Ich bin zeitlebens der Gewerkschaft treugeblieben und habe mich immer mit Leib und Seele für die Sache eingesetzt. Als 1945 unsere Gewerkschaft wieder neu entstand, bin ich gleich wieder beigetreten. Daß ich als Rentner ein wenngleich bescheidenes, doch menschenwürdiges Leben führen kann, hätte ich mir vor 50 Jahren nicht träumen lassen dürfen. Was sich in diesen 50 Jahren alles geändert hat, wird noch immer viel zu wenig hervorgehoben und beachtet. Ich möchte gerne wissen, wer von den alten Mitarbeitern noch lebt. Ich wünsche Euch noch einmal viel, viel Erfolg für die Zukunft!

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Gemeinderatswahl. Die ÖVP. war die einzige Partei, die gegenüber den Landtagswahlen einen Stimmengewinn verzeichnen konnte. Die Resultate lauten: ÖVP. 1.011 (995), SPÖ. 347 (369) und VO. 59(82). Die Zahlen in Klammer sind Ergebnisse der Landtagswahl 1954. Die Mandatsverteilung bleibt weiterhin unverändert: ÖVP 14, SPÖ 5 und VO 0.

Zell a. d. Ybbs

Gottesdienste zum Florianitag. Am Mittwoch, den 4. Mai ist anlässlich des Hauptfestes unserer Pfarre sowohl um 1/8 Uhr als auch um 1/9 Uhr eine heilige Segenmesse. Für den sogenannten

Ausflug in eine imaginäre, nur dem Auge sich erschließende Welt. Ein Glockenzeichen, es wird dunkel. Die schlanke Gestalt eines im Lichte der Lesepultlampe sichtbar werdenden Herrn erscheint. Wie sympathisch, denkt ein interessierter Zuhörer, daß er seine Einführung nicht vor dem Spiegel vorbereitet hat, sondern über das, was dem Publikum gezeigt werden wird, im Plauderton spricht, doch merkt man, daß diese Natürlichkeit auch davon kommt, daß dieser elegant wirkende freundliche Karl Piaty auch ein von seiner Aufgabe durch und durch Erfüllter ist, den nur der Gedanke beherrscht, das Waidhofner Landl und seine Leute den Zuhörern und Betrachtern seiner Bilder so nahe zu bringen, wie er sie selbst sieht und empfindet. Als man vor vielen Jahrzehnten den Violinvirtuosen Jan Kubelik fragte, was auf ihn den größten Eindruck auf seinen Weltreisen gemacht hatte, meinte er: „Daß es mir vergönnt war als künstlerischer Ausdruck meines kleinen Volkes vor Menschen aller Völker zu treten!“ Etwas ähnliches schwingt auch in dem Redner vor der Filmleinwand, als auf ihr das erste Bild Berggruppen um den Hohen Riffel erscheint. Dann folgen wie nach der Einleitung zu einem Musikstücke weitere beschwingende Melodien auch noch einige Gebirgsaufnahmen in sonnigen, warmen Agafacolor-Farben, ehe sich Piaty seiner Hauptaufgabe zuwendet: Der Darstellung des starken künstlerischen Empfindens unseres Dorfes, das besonders in früheren Zeiten es verstanden hat, Menschenwerk und Landschaft zusammenklingen zu lassen. Ist dies aber nicht überhaupt eine der wichtigsten Aufgaben aller Baumeister? Lebt dieses bäuerliche Ver-

ständnis für Bau und Umgebung nicht auch als ererbtes Gut in den Wienern, die gegen den neuen Heinrichshof randalieren, weil er als Riesenbehälter aus Glas sehr zweckmäßig für den Verkauf von Hosen, Busenhaltern und dem unvermeidlichen Espresso sein mag, aber so gar nicht zur Oper paßt? Unwillkürlich denkt der Beschauer bei Betrachtung dieser überdies wundervoll photographierten bäuerlichen Bauten, wie des strohgedeckten Vierkanters bei Ertl, der vielen Troadkasten, der Höllhäusl, der Schwarzleitner- und Lecherbauern-Mühlen: Warum führen die Leiter unserer Architekturschulen, die schließlich und endlich auch aus bäuerlichen Geldern bezahlt werden, ihre Schüler nicht zu dieser Zweckmäßigkeit mit Schönheit und Einfühlen ins Landschaftliche verbindenden Werken? Könnte die Betrachtung der alten Hausgiebel, die an Schönheit den berühmtesten Giebeln altgriechischer Tempel gleichkommen, nicht selbst einem Glas- und Betonbaumeister den Einfall zu einem modernen und doch aus niederösterreichischem Bauergeiste entstandenen Gotteshaus schenken? Auch an den Wasserläufen zeigt der Vortrag, wie geschickt der Müller sie auszunützen wußte, ohne die jetzt durch die totalitäre Technokratie so oft vergewaltigte Landschaft zu stören. Ist es zu verwundern, daß bei der Betrachtung dieser Landschaftsbilder Piatys in dem Betrachter ein Gruseln aufstieg? „Wird die Natur, die jetzt sogar so sauer auf einen einfachen Eingriff, wie das neue Donaubett bei Wien, reagierte, nicht noch einmal zu sehr scharfen Mitteln gegen ihre Ausnützung durch die Technik greifen?“ Auch unsere Maler und Bildhauer könn-

Floriani - Sonntag, der heuer auf den 8. Mai fällt, gilt folgende Gottesdienstordnung, die nach sorgfältiger Berücksichtigung aller vorgebrachten Wünsche erstellt wurde. 1/8 Uhr Frühmesse. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt mit Festansprache. 1/11 Uhr letzte hl. Messe.
Gemeinderatswahl. Die Ergebnisse der Gemeinderatswahl am 24. ds. sind folgende: SPÖ. 349 (332), ÖVP. 267 (246), VO. 27 (48). In Klammer die Ergebnisse der Landtagswahlen 1954. Den Bürgermeister stellt wieder die SPÖ.
SPÖ. — Dank. Die sozialistische Partei, Sprengel Zell, dankt allen Wählern, welche bei der Gemeinderatswahl der Partei neuerlich das Vertrauen schenkten, dankt allen Vertrauensmännern und Mitarbeitern, welche dazu beigetragen haben, den schönen Erfolg zu sichern. Die sozialistische Gemeindefraktion wird bemüht sein, das Vertrauen zu rechtfertigen und wird für das Wohl der Gemeinde das Beste geben.

Unterzell

Silberhochzeit. In aller Stille, so wie es für einen echten kernigen Waldviertler paßt, feierte der Bundesbahnpensionist Anton Pichler mit seiner Gattin Anna in der Zeller Pfarrkirche die silberne Hochzeit, zu welcher Feier die Ge-



Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 23

schwister und Angehörigen des Jubelpaares kamen. In nachhinein entbieten wir die besten Glückwünsche.

Zell-Arztberg

Gemeinderatswahl. Die Wahlergebnisse der Wahl am 24. ds. ÖVP. 43 (52), SPÖ. 26 (27), VO. 0 (2). In der Klammer die Ergebnisse von 1954.

Windhag

Gemeinderatswahl. Trotz der ansehnlichen Verschiebung in der Aufteilung der Stimmen ändert sich nichts im Besitzungsschlüssel der Gemeinderatsmandate (8 SPÖ., 8 ÖVP. und 1 VO.). Gewählt wurden von der SPÖ., welche neben den 195 Stimmen auf den Namen Dallinger noch 348 SPÖ.-Stimmen errang (insgesamt 543) die Gemeinderäte: Josef Dallinger, Karl Tatzreiter, Josef Heider, Franz Neumüller, Roman Spreitzer, Herta Offenberger, Franz Huber, Johann Leimüller, von der ÖVP., die 486 Stimmen erreicht hat die Gemeinderäte: Leopold Pfaffeneder, Ignaz Wührer, Lothar Bieber, Franz Humpl, Friedrich Bußlehner, Leopold Schneckenleitner, Franz Stixenberger, Hermann Haselsteiner, vom VO. mit 88 Stimmen der Gemeinderat Alois Deiretsbacher. Dem Wahlergebnis liegt nicht die Scheidung der Wähler nach ihrem politischen Bekenntnis zugrunde; es ist wohl viel mehr die Anerkennung der zielbewußten und unermüdeten Arbeit des Bürgermeisters Dallinger.

St. Leonhard a. W.

Gemeinderatswahl. Bei den Wahlen wurden folgende Ergebnisse (Klammer 1954) abgegeben: ÖVP. 274 (270), SPÖ. 5 (24) und VO. 0 (1).

Konradshaim

Veränderungen im Lehrkörper der Volksschule. Frau Volksschullehrerin Josefine Straßer wurde zur definitiven Volksschullehrkraft in Krenstetten ernannt. Die Versetzung erfolgte mit 25. ds.. Wir danken der Lehrkraft für ihr einjähriges, erfolgreiches Wirken. Mit gleichem Datum wurde der Schule Volks-



schullehrer Alois Schmutzer zur Dienstleistung zugewiesen. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Gemeinderatswahl. Wahlergebnisse bei den Gemeinderatswahlen am 24. ds. im Wahlsprengel IV (Wahllokal Schatzöd). Bei 361 Wahlberechtigten wurden 338 Stimmen (bei der Wahl im Jahre 1954 345 Stimmen) abgegeben. 314 (319) Stimmen entfielen auf die ÖVP. 14 (15), auf die SPÖ., 2 (5) auf die VO., 8 Stimmzettel waren leer (1954 entfielen 6 auf die WdU).

Sonntagberg

Kirchenbeitrag. Es werden alle Kirchenbeitragspflichtigen der Pfarre Sonntagberg aufmerksam gemacht, daß die Einhebung der Kirchenbeiträge für das Jahr 1955 am Sonntag 1. Mai, und Sonntag, 8. Mai, im Pfarrhof von 8 bis 15 Uhr stattfindet. Die Kirchenbeitragsstelle Waidhofen ersucht alle Pflichtigen, die dazu notwendigen Unterlagen (Lohn-Gehalts-Rentenabschnitt, letzter Einkommensteuerbescheid) unbedingt mitzubringen.

SPÖ. — Gemeinderatswahlen. Die Wahlen und auch die vorangegangenen Wahlkämpfe sind vorbei. Die SPÖ. hat den Wahlkampf durch die Ausgabe eines Werbeheftes über die Leistungen der Gemeinde Sonntagberg eröffnet. Im Vordergrund des Wahlkampfes der beiden anderen Parteien stand nur Politik, die Gemeinde war Nebensache. Während die ÖVP. in ihren Wahlauftruf von der eigenen Gemeinde überhaupt nichts erwähnte, hat es sich die Volksoption ganz leicht gemacht und das Programm der SPÖ. zum Großteil in ihr Programm aufgenommen. Dieses Vorgehen wird im Gemeinderat besprochen werden müssen, wenn die Volksoption auf eine Mitarbeit im Gemeinderat Wert legt. Von den 2.674 abgegebenen Stimmen entfielen auf die ÖVP. 699 und 6 Mandate, auf die SPÖ. 1.603 Stimmen und 14 Mandate und auf die VO. 339 Stimmen und 3 Mandate. Gegenüber der Gemeinderatswahl im Jahre 1950 hat die ÖVP. 65 Stimmen und 1 Mandat verloren. Die SPÖ. 55 Stimmen gewonnen und die VO. 35 Stimmen und 1 Mandat gewonnen. Gegenüber den Landtagswahlen im Vorjahr hat die ÖVP. 52, die VO. 71 Stimmen verloren und die SPÖ. 183 Stimmen gewonnen. Das ist das Ergebnis einer nicht ganz schönen Propaganda anlässlich der Gemeinderatswahl, die sich besonders einige ÖVP.-Funktionäre gegen die Namensstimmzettel des Bürgermeisters und gegen den Willen der Wähler leisteten. Trotzdem wurden noch 433 Namensstimmzettel von den Wählern abgegeben, obwohl sie von den einzelnen ÖVP.-Funktionären als ungültig bezeichnet wurden. Wenn die ÖVP.-Fraktion weiterhin im Gemeinde-

ten so manche Erfahrung, durch die Aufnahmen Piatys sammeln. Vor allem haben sie etwas, das den Gemälden heute fehlt: Seele und Stimmung. Sie zeigen, daß die farbigen Bilder nicht kalt und naturfremd wirken, wenn der Aufnehmende künstlerisch empfindet. Dieses Gefühl ist einer der großen Vorzüge des Vortragenden. Welche Kunstwerke lichtbildnerischen Porträtierens sind seine Momentaufnahmen eines Försters oder einiger alter Landleute! Nicht zu reden von den entzückenden Kinderphotos, die den Erfahrungssatz bestätigen: In wenigen Landstrichen gibt es so entzückende Kinder wie im Waidhofner Land! Piaty und seinem gleichführenden Waidhofner Freunde Tomaschek kommt das große Verdienst zu, Pioniere des Heimatfilms zu sein. In wenigen Ländern gibt es für ihn so große Möglichkeiten wie bei uns. Es wäre in seinem höchsten Interesse, wenn Piaty mit seinem jagerischen Photoinstinkt auch bei dem einstigen Rivalen Waidhofens auf die Pirsch ginge: In Steyr. Was uns Piaty in Wien gezeigt hat, ist ein tiefempfundener Österreichfilm im Kleinen, ohne Subventionen, ohne Reklame, ohne Defizit. Er nennt sein Werk auch nicht einen österreichischen Kulturfilm. Nicht einmal ein österreichisches Kulturdokument. Wo zu auch? Wie seine Bilder hat Piaty die Kultur in sich. Wer sie besitzt braucht nicht mit ihr zu protzen. Besonders wenn er ein Filmproduzent ist, der mit seinem Film nicht verdienen will. Etwas, das wie man nicht laut genug sagen kann, nur im „Kulturkreis Waidhofen“ möglich ist. Erich von Korningen, Wien.

rat so aktiv mitarbeiten will wie bisher, wird sie den scharfmarischen Kurs, der sich gegen die Namensstimmzetteln des Bürgermeisters richtete, revidieren müssen. Die SPÖ hofft auch auf ein gutes Zusammenarbeiten im neuen Gemeinderat. Der eigene Bürgermeister wird wahrscheinlich für die Bevölkerung mehr leisten können, als zwei Auswärtige.

Kino Gleiß. Samstag den 30. April und Sonntag den 1. Mai: „Rebecca“. Mittwoch den 4. Mai: „Sie fanden eine Heimat“.

Hilm-Kematen

Todesfall. Im Krankenhaus Waidhofen/Ybbs starb nach langem Leiden Josef Hamböck, Fabrikshelfer, im 56. Lebensjahre. Er wurde nach Gleiß überführt. R.I.P.

Brand. Im Gutshofe Eichhorn, Stritzhof-Niederhausleiten, brach am 23. ds. ein Brand aus, welchem das gesamte Anwesen zum Opfer fiel. Der Schaden ist sehr groß, da auch die Maschinen vernichtet wurden. Die Brandsache ist noch ungeklärt.

Gemeinderatswahl. Es wählten 522 (450) SPÖ., 108 (127) ÖVP. und 83 (117) VO. Den Bürgermeister stellt wie bisher die SPÖ. In Klammer die Ergebnisse der Landtagswahlen 1954. In Niederhausleiten wählten 200 (206) ÖVP., 87 (72) SPÖ. und 22 (23) VO.

Allhartsberg

Feuerwehrrüfung. Am Sonntag, 24. ds., fand eine Feuerwehrrüfung statt. Es wurden auch die Schläuche, welche beim Brandeinsatz am Samstag, 23. ds., beim Mayr in Stritzhof, Niederhausleiten, stark beansprucht wurden, wieder instandgesetzt, um für den Ernstfall einsatzfähig zu sein. Anschließend bedankte sich Hauptmann Franz Kappl bei den Kameraden für das Geleistete beim Brandeinsatz und bei der Übung.

Feuerwehrkränzchen. Am Sonntag, 1. Mai, findet im Gasthaus Kappl ein Kränzchen, veranstaltet von der Freiw. Feuerwehr Doppel, am Sonntagberg statt. Das durch Umbau erweiterte Tanzlokal wird für die Tanzlustigen eine Überraschung sein. Beginn um 15 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando.

Geburt. Dem Straßenwärterehepaar Stefan Schwandorer, Allhartsberg, wurde ein Sohn namens Walter geboren. Viel Glück!

Preisschnapsen. Das für 17. ds. im neuen Gasthaus „Zur Waldesruh“ (Büringer) angesetzte Preisschnapsen, mußte wegen stürmischer Witterung für 8. Mai verschoben werden.

Gemeinderatswahl. Bei der am 24. ds. stattgefundenen Gemeinderatswahl konnte die ÖVP. mit 513 Stimmen ein neues Mandat gewinnen. Die SPÖ mit 129 Stimmen verlor ein Mandat und kann nur mit 3 Mandaten in den neuen Gemeinderat einziehen.

Zuschriften

aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Zum Tonkünstlerkonzert

Das Interesse der Waidhofener für ernste Musik nimmt zu! Die Konzerte des Tonkünstlerorchesters, nun schon eine vertraute und durchaus lobenswerte Einrichtung, sind neuerdings ausverkauft! Während es anfangs schwer war, mit einem gewissen Stammepublikum den Saal einigermaßen zu füllen, interessieren sich nun schon weite Kreise für diese schönen und wertvollen Konzerte. Es erhebt sich nun die Frage, ob es nicht angezeigt wäre, für die nächste Konzertsaison Abonnements auszugeben, um den ständigen Interessenten ihre Plätze zu sichern. Dieses Mal hat sich nämlich gezeigt, daß bereits vor Beginn des Vorverkaufs eine große Anzahl von Karten abgesetzt war. Der Vorverkauf begann am Dienstag nach Ostern. Der Interessent, der am Dienstag früh seine Karten besorgen wollte, sah die besten Plätze bereits besetzt bzw. verkauft. Wieso bitte? E.

Zur Lärmpilg

Als im vergangenen Jahr die Berta-brücke über den Redtenbach ausgebaut wurde, vergaß man die Pfosten anzuschrauben. Die Folge ist, daß die Autos und Motorräder, die diese Brücke passieren, einen derartigen Lärm machen, so daß die ganze Umgebung darunter leidet. Es wird daher gebeten, diesem Übel abzuwehren, was ohnedies nur mit ganz geringen Kosten verbunden ist. RR.

Überall Lärmpilg. Wir bemerken hiezu, daß auch im Stadtgebiet die Lärmpilg fast unerträglich wird und es wohl an der Zeit ist, an ihre Einschränkung zu denken. Mit Überlautstärke wird gehupt, wo gar kein Anlaß dazu vorhanden ist, scheinbar oft nur zum Vergnügen mancher Fahrer und zum Ärger der Mitmenschen. In der kommenden wärmeren Jahreszeit wird sich das noch bis zur Unerträglichkeit steigern. Die Red.

Todesfall. Am Freitag, 22. ds., starb im Krankenhaus Linz der weit und breit bekannte, beliebte und geachtete Wirtschaftsbesitzer Johann Hinterberger, Wallmersdorf 15, im 61. Lebensjahre. Mit ihm ist ein treusorgender Familienvater dahingegangen. Hinterberger war Fuhrwerksunternehmer und Zementwarenerzeuger, Hauptmann der Freiw. Feuerwehr Wallmersdorf-Kröllendorf, Vizebürgermeister der Gemeinde Kröllendorf und Mitglied des Jagdausschusses. An seinem Leichenbegängnis beteiligten sich außer seinen Angehörigen, Freunden und Nachbarn die Freiw. Feuerwehren Allhartsberg, Doppel, Hiesbach und Wallmersdorf-Kröllendorf, sowie Kameraden von Hilm-Kematen und Ybbsitz, die Feuerwehrbezirkschergen Bezirksfeuerwehr - Kommandant Jakob Kupfer, Weinzingen und Duda. Die Freiw. Feuerwehren führte Hauptmann Franz Kappl. Die Musikkapelle Alhartsberg erwies dem teuren Toten mit ihren Trauerweisen geführt von Kapellmeister Gutenbrunner die letzte Ehre. Nach dem Sarge wurden auf einem Kissen die Auszeichnungen, welche sich Hinterberger im ersten Weltkrieg erworben hatte, getragen. R.I.P.

Kröllendorf

Gemeinderatswahl. Es wählten 138 (133) ÖVP., 48 (55) SPÖ. und VO. 0 (1). In der Klammer Landtagswahl 1954.

Ybbsitz

Auszeichnung. Die Bewohner der Havaksiedlung in Linz danken dem Feuerwehrhauptmann Konrad Spreitzer vom Hause Reidelwies in Schwarzenberg, welcher durch 72 Stunden ununterbrochen im Einsatz stand und ihnen in den schweren Stunden der Hochwasserkatastrophe geholfen hat. Sie freuen sich besonders, daß er kürzlich eine hohe Auszeichnung hierfür erhielt und gratulieren ihm herzlichst. Konrad Spreitzer ist ein Bruder der Besitzerin von Reidelwies und derzeit Feuerwehrhauptmann in Gunkirchen bei Wels.

SPÖ-Lokalorganisation. Die Lokalorganisation der SPÖ. spricht auf diesem Wege allen Wählerinnen und Wählern, die ihr bei der am Sonntag, 24. ds., stattgefundenen Gemeinderatswahl ihr Vertrauen schenken, den herzlichsten Dank aus. Die gewählten Kandidaten Josef Moises, Herbert Gröbl, Stefan Klausner, Ernst Hübner und Franz Pöll setzten sich das Ziel, sich tatkräftig für alles einzusetzen, was zum Gedeihen der Gemeinde und zum Wohle der Einwohner nötig ist. Besonders fordern die Sozialisten die Fortführung des sozialen Wohnhausbaues, um der in Ybbsitz noch immer herrschenden Wohnungsnot und dem Barakendasein ein Ende zu bereiten. Wenn alle maßgebenden Stellen den besten Willen für Gerechtigkeit haben, muß es auch in Ybbsitz gelingen, daß jeder den ihm gebührenden Anteil am Sozialprodukt erhält. Die Sozialisten fordern auch, daß alle Anträge der sozialistischen Gemeinderäte, die durchführbar sind, nicht zurückgestellt werden. Nur dann ist eine friedliche Zusammenarbeit gesichert, die alle vom Herzen wünschen. Wir wollen das Beste für alle Bewohner unseres schönen Heimatortes Ybbsitz. Daß wir auf dem richtigen Wege sind, beweist schon unsere Stimmenanzahl gegenüber der Gemeinderatswahl 1950, die wir beachtlich erhöhen konnten. 1950, 384 und jetzt 1955, 482 Stimmen. Mandate früher 4 und jetzt 5. Wir ersehen daraus, daß uns auch die Bevölkerung anerkennt.

SPÖ. — 1. Mai-Feier. Am kommenden Sonntag findet um 14.30 Uhr eine Mai-kundgebung statt, zu der als Referent Sozialminister Karl Maisel erscheinen wird. Sammelstelle zur Aufstellung des Festzuges auf dem Bahnhofplatz. Bewohner von Ybbsitz zeigt, daß ihr den hohen Besuch eines Regierungsmitgliedes durch Beflaggung der Häuser und zahlreichen Besuch zu würdigen wißt.

Gemeinderatswahl. Bei der Gemeinderatswahl wurden in den fünf Wahlsprengeln folgende Stimmen abgegeben: Markt Ybbsitz, ÖVP. 545, SPÖ. 291, VO 13, Haselgraben, Hubberg und Prochenberg, ÖVP. 283, SPÖ. 34, VO. 0, Maisberg, ÖVP. 142, SPÖ. 58, VO. 0, Kleinprolling und Großprolling, ÖVP. 168, SPÖ. 17 und VO. 0, Schwarzenberg und Knieberg, ÖVP. 221, SPÖ. 82, VO. 3. Wahlberechtigt waren 2.050, abgegeben wurden 1.897 Stimmen, gültige Stimmen 1.865, davon 1.359 ÖVP., 482 SPÖ. und 24 VO.

Waldamt

Gemeinderatswahl. Es wählten 130 (137) ÖVP., 46 (39) SPÖ. und 0 (3) VO. In Klammer 1954.

Opponitz

Geburten. Am 20. ds. ein Knabe Heinz und ein Mädchen Friederike der Eltern Karl Walter und Adelheid Hagnauer, Postadjunkt, Hauslehen 15. Wir gratulieren herzlich!

Todesfall. Am 24. ds. die Bahn pensionistenwitwe Agnes Tramberger zuletzt in Opponitz, Thann 19, wohnhaft, 71 Jahre. R.I.P.

ÖVP. — Dank. Die neu- und wiedergewählten Gemeinderatskandidaten der ÖVP. danken der verehrten Wählerschaft für das entgegengebrachte Vertrauen.

SPÖ-Lokalorganisation. — Dank. Der Stimmenzuwachs bei der sonntägigen Gemeinderatswahl veranlaßt uns, allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen zu danken, welches sie im steigenden Maße unserer Partei entgegenbringen. Es gibt uns die Möglichkeit, mehr als bisher zum Wohl der arbeitenden Bevölkerung und der ganzen Gemeinde tätig zu sein!

Gemeinderatswahl. Nachstehend geben wir das Ergebnis der am 24. ds. durchgeführten Gemeinderatswahl 1955 bekannt. In Klammer die Vergleichsziffern der Gemeinderatswahl 1950. ÖVP. 317 (307) Stimmen und 9 (8) Mandate, SPÖ. 239 (201) Stimmen und 7 (5) Mandate und VO. 57 (75) Stimmen und 1 (2) Mandate. Im Jahr 1955 waren 17 Mandate und im Jahre 1950 15 Mandate zu vergeben. Somit gelten folgende Kandidaten als gewählte Gemeinderäte: ÖVP.: Stefan Lueger, Johann Pitnik, Johann Schallauer, Michael Rößler, Alois Zechberger, Leopold Kronsteiner, Johann Voglauer, Franz Blaimauer, Johann Blaimauer junior, SPÖ.: Franz Hirnschall, Leopold Gruber, Michael Marquart, Franz Hauer, Oskar Misof, Franz Wöhrschimmel, Ludwig Resch, VO.: Josef Roither.

Großhollenstein

ÖVP. — Erwiderung zum SPÖ-Bericht. Mit einigem Erstaunen haben wir im „Ybbstaler Wochenblatt“ vom 22. ds. die beiden Zuschriften der SPÖ. gelesen. Es ist klar, daß im Wahlkampf jede Partei ihre Arbeit und ihre Erfolge herausstreicht. Und so ist es ja schließlich verständlich, daß die SPÖ. alle Arbeiten, die jedem amtierenden Bürgermeister zustehen, als das persönliche Verdienst ihres Bürgermeisters Zwettler hinstellt. Z. B. gehört dahin die Erhaltung der Gebäude und Straßen, der Ausbau des Stromnetzes, die Fortsetzung der Siedlertätigkeit, oder die Unterstützung der von der Besatzung Geschädigten. Ein Großteil dieser Arbeiten war schon unter Bürgermeister Steinauer begonnen worden und sein Nachfolger im Amt hatte sie jedenfalls fortzusetzen. Manche dieser Arbeiten sind von der ÖVP. angeregt, jedenfalls aber alle mit ihrer vollen Unterstützung durchgeführt worden. Aber andere Tatsachen sind es, die wir der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen wollen. Nach dem erwähnten Bericht hat Bürgermeister Zwettler behauptet, bei seinem Amtsantritt vor 5 Jahren eine vollständig leere Gemeindekasse übernommen zu haben. Nun werden ihm aber seine eigenen Parteigenossen berichten können, daß im Jahre 1949 im außerordentlichen Haushalt der Gemeinde rund Schilling 218.000.— für den Ankauf und Parzellierung von 27 Bau-parzellen Siedlungsgrund verausgabt worden sind. Im Budget 1950, noch vom Bürgermeister Steinauer erstellt, waren rund Schilling 340.000.— im ordentlichen Haushalt eingesetzt, davon namhafte Mittel für Erneuerungsarbeiten. Weitere Schilling 74.000.— standen im außerordentlichen Haushalt bereit für Siedlung und Wasserleitung. Und das war noch in den Jahren des fallenden Schillings und der niedrigen Hebesätze. Auch Bürgermeister Zwettler hat sich in den ersten Jahren seiner Amtsführung gehütet, größere Beträge in der Gemeindekasse anzuhäufen, die mit jedem Monat an Wert verloren hätten. Erst nach der Schillingstabilisierung durch unseren Bundeskanzler Raab und Finanzminister Kamitz konnte er daran gehen, für den Hauptschulbau größere Beträge zu sparen. Und das war also Bürgermeister Zwettler der tapferer Held, der „gegen heftigen Widerstand der Gegner“, wie die Zuschrift im Wochenblatt so schön lautet, den Schulbau durchgeführt hat. Wer waren denn diese Gegner? Wir von der ÖVP. jedenfalls nicht, von denen die Anregung zum Schulbau ausgegangen ist. Denn wir haben das Projekt der SPÖ., an die bestehende Schule nur zwei Klassen und einen Turnsaal anzubauen, von vornherein abgelehnt und den Bau einer Hauptschule verlangt. Um dieses Vorhaben durchzuführen, haben die Gemeinderäte der ÖVP. einstimmig die Erhöhung der Gemeindeumlagen auf die Höchstsätze gutgeheißen. Dabei waren wir uns voll bewußt, daß gerade unsere Wähler als Steuerzahler die Hauptlast zu tragen haben. Und eben diese Wähler haben auch die Schilling 800.000.— aufgebracht, die Bürgermeister Zwettler seinem klugen Haushalten zuschreibt. Ergaben doch die Gewerbe- und Lohnsummensteuer in den beiden Jahren 1953 und 1954 einen Gesamttrag von rund Schilling 712.000.— gegenüber dem Voranschlag von Schilling 333.000.—, dank der Wirtschaftsan-kurbelung durch den Kurs Raab-Kamitz und dem Unternehmungsgeist und Fleiß der Hollensteiner Gewerbetreibenden. Mit ruhigem Gewissen können wir Gemeinderäte der ÖVP. es bezeugen, im Gemeinderat sowohl vor wie nach der Amtsübernahme durch Bürgermeister Zwettler korrekt und mit Erfolg mitgearbeitet zu haben. Das Wohl unserer Heimat-gemeinde steht uns näher als billige Par-

teipolitik. Wir waren deshalb bereit, mit einem ehrlichen Gegner auf das gemeinsame Ziel hinzuwirken trotz verschiedener Weltanschauung. Jetzt müssen wir uns aber fragen, ob unser Vertrauen nicht fehl am Platz war. Auch im Wahlkampf ist es nicht notwendig, den Gegner herabzusetzen.

Gemeinderatswahlen. Die Gemeinderatswahlen verliefen in völliger Ruhe. Wahlberechtigt waren 1.367 Personen. Abgegeben wurden 1.318 Stimmen, davon waren ungültig 13, somit verbleiben 1.305 gültige Stimmen, diese verteilen sich auf die SPÖ 746 Stimmen und 11 Mandate und die ÖVP. 559 Stimmen und 8 Mandate. Es erscheinen daher gewählt von der SPÖ.: Hans Zwettler, Forstarbeiter, Josef Hintermayer, Lagerhalter, Hugo Walcher, Eisenbahner, Walter Baumann, Lehrer, Roman Grill, Heimverwalter, Karl Zebenholzer, Fabrikarbeiter, Adalb. Krejci, Schneidermeister, Willibald Hilbingen, Forstarbeiter, Walter Rapp, Kraftfahrer, Franz Balogh, Tischler, Johann Pesan, Maurer und die Kandidaten der ÖVP.: Karl Crenneville, Gutsbesitzer, Franz Steinauer, Eisenbahner, Gustav Kirch, Betriebsdirektor, Josef Sonnleitner, Bauer, Franz Gratzer, Zimmerer, Rudolf Bauer, Bindermeister, Karl Winkelmayer, Bauer, Hans Pschorn, Volksschuldirektor.

SPÖ-Lokalorganisation Hollenstein/Y.

DANK

Anlässlich des Wahlsieges hat die Lokalorganisation Hollenstein a. d. Ybbs folgenden Aufruf an ihre Mitglieder erlassen:

Genossinnen und Genossen! Der vergangene, teilweise scharfe Wahlkampf wurde am 24. ds. mit einem großen Sieg der Sozialistischen Partei abgeschlossen. Unsere Vertreter werden mit einer Mehrheit von drei Mandaten in den neuen Gemeinderat einziehen. Die Lokalorganisation dankt den Vertrauensmännern und allen Genossinnen und Genossen, welche durch ihre aufopferungsvolle Arbeit diesen schönen Erfolg erringen halfen. Die Lokalorganisation dankt auch der Bevölkerung von Hollenstein für das Vertrauen, welches sie den Sozialisten entgegenbrachte. Die Sozialisten wissen, daß die errungene Mehrheit auch eine größere Verantwortung auf ihre Schultern legt und werden in Zukunft ihre ganze Kraft einsetzen zum Wohle Hollensteins und seiner Bewohner.

Freundschaft!

Musikverein. — Bruder Martin. Am Samstag, 23. ds., wurde zum vierten Male das vieraktige Volksstück von C. Costa „Bruder Martin“ mit großem Erfolge aufgeführt. Wieder war der Saal bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die 18-köpfige Schauspielergruppe hat sich glänzend bewährt. Hans Schölnhammer ist seit Jahrzehnten hier als guter Schauspieler bekannt, aber seine diesmalige Rolle als Bettelmönch „Bruder Martin“ kann als seine beste gelten. Er erzielte oft rauschenden Beifall durch sein sicheres Spiel, mit dem er seine salomonischen, heiteren Weisheitssprüche vortrug und seine kleinen Schmelereien und die glückliche Lösung zweier schwerer Ehekonflikte humorvoll zur Ausführung brachte. Dabei bewährte er sich als guter Sänger und Gitarrespieler. Als Müllergattin Cilli spielte Helene Hirner überzeugungsvoll und mit treuerziger Anmut, die das scheinbar auf Abwege geratene Eheglück wieder zu gewinnen wußte. Als ein gleichwertiger Partner wußte sich Karli Käfer als Müller Kernlinger würdig anzupassen. Mit grotesker, unwiderstehlicher Komik erzielten viel Heiterkeit und Beifall Hans Pschorn als Schneider Würmerl mit seiner Umwandlung in einem hoffnungslosen Sinanderl in einen strengen Haustyranen und Christine Balogh als dessen Frau Stanzi als Xantippe und ihre drastische Verwandlung in eine folg-same Gattin. Es sind dies zwei sehr schwierige Rollen, die glänzend gespielt wurden. Als ein neuer vielversprechender Stern entpuppte sich Erika Pschorn, sie spielte vorzüglich die geizige Vroni mit viel Einfühlungsgabe und ebenso gut spielte Josef Smetana den hungrigen Handwerksburschen Franzl. Aber auch alle anderen Mitspieler der kleineren Rollen paßten sich den Hauptrollen in einem vortrefflichen Zusammenspiel sehr gut an. So spielten trefflich den Bürgermeister Hubmeyer Ambros Pichler, den Kautmann Steighofer Adalbert Krejci, den Bräuer Malz Hans Haslinger, den Fleischhauer Gruber Josef Pichler, den Forstadjunkten Kuhlner Ambros Schnabel, den Mischer Kilian Rupert Pichler, den Müllerburschen Sepp Josef Pichler und als Mäde bei Kernlinger die Leni Martha Pichler und Berta Schnabel als Rosl. Felix Winkelmayer und Franz Sandhofer gaben die Bauernburschen Andres und Mathis. Die flott abrollende szenenreiche Handlung wurde ständig und oft von stürmischen Beifallsausbrüchen des dankbar begeisterten Publikums begleitet. Dieser große Erfolg wurde aber auch gesichert durch das unsicht-

bare Wirken der Mithelfer, so der geschickten Souffleuse Anna Sonnleitner und dem unentbehrlichen Schminker Friseur Franz Gruber. Sehr gelobt wurden die schönen Bühnenbilder, reich und neu ausgestattet von Beneder, Steinhofner und Weingartner mit kunstvollen Kulissen und Hintergründen. Belobende Anerkennung gebührt auch dem fleißigen Schrammel-Quintett der Gebrüder Streicher, das durch die beschwingten schönen Weisen die Zwischenpausen angenehm ausfüllte. Allen diesen Darstellern, Mitwirkenden und Helfern, besonders auch der straffen Regie des Spielleiters P. Schorn und der wackeren Mithilfe des bünnengewandten Schölnhammer gebührt für ihre viele Mühe und Opfer unser herzlichster Dank!

Kunstvoller Holzschneitzaltar. Ein gutes Volkskunstwerk ist eine Woche lang in der Möbelhalle der Tischlerei Brockl zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt gewesen und hat allgemein größte Bewunderung erregt. Es ist der in Holz geschnitzte Altar für die neue Kapelle des Landwirtes Roman Sonnleitner am Gute Hochschlag. Unser bekannter Holzbildhauer Richard Steinhofner hat diese Aufgabe in bewundernswürdiger Weise gelöst. Der Altar ist 3 1/2 Meter hoch und etwas über 2 Meter breit. Er ist in reicher, kunstvoller Ornamentik mit lebhaftem Gold- und Farbenschmuck ausgeführt. Steinhofner ist nicht nur ein Künstler im Holzschneitzen, sondern auch ein sehr guter Maler. Auf einem massiven, in grauer Marmorimitation gehaltenen Altarsockel ruht der in Gold ausgeführte, mit reicher Relief-schnitzerei gezierte und von schwungvollen Arabesken umgebene Tabernakel in der Mitte. Rechts und links erheben sich blaßrötliche imitierte Marmorsäulen mit goldenen Kapitälchen. Auf diesen ruht ein massiver Barockgiebel in gleicher marmorartiger Ausführung mit goldenen Ranken, auf dessen auftragender Spitze ein reizendes geflügeltes Engelputtenköpfchen thront. Auf einem Postament über dem Tabernakel steht die Christusfigur, welcher die Verherrlichung gilt; der Heiland als guter Hirte mit Stab und Schäfflein. Als prächtiger Hintergrund wölbt sich, rundherum anschließend, ein azurblauer Himmel, von feinen Schäfchenwolken durchzogen und von goldenen Strahlen eines Glorienscheines durchflutet. Wenn auch die ca. einen Meter hohe Christusfigur, die vom Gutsbesitzer beigestellt wurde, nicht aus Holz geschnitzt ist, so erzielt dieser Altar doch in seiner würdevollen Ausführung eine wunderbare Wirkung. Jeder, der in seinen Bann gerät, wird bei diesem Anblick von einer tiefen, beseelten Andacht ergriffen. Nur ein echter, bodenständiger Meister konnte ein solches Kunstwerk schaffen. Richard Steinhofner ist uns seit seiner frühesten Jugend als begabter Holzbildhauer bekannt. Er hat die Holzschneitzerschule in Hallstatt und zwei Semester an der Kunstakademie in Wien mit Erfolg absolviert. Alle seine in letzter Zeit ausgestellten Holzschneitzwerke wurden preisgekrönt. Zum erstenmal zeigt nun Steinhofner, daß er auch mit einem großen Altarwerk seinen Meister stellt. Es ist für uns sehr erfreulich, daß wir hier in unserem Dörflein noch so naturbegabte Holzschneitzer haben, wie es auch der Vater des Künstlers Johann Steinhofner war, der bei der Rothschild'schen Gutscherrschaft als Holzschneitzer in besonderem Ansehen stand. Im Mittelalter war die Hochblüte der naturverbundenen, typisch deutschen Volkskunst der Holzschneitzerei. Besonders in unserer Alpengegend war sie eifrig gepflegt. Sie kam durch das Aufkommen von billiger Massenware leider immer mehr zum Verschwinden. Bei dem jetzigen kulturellen Wiederaufstieg ist zu hoffen, daß echte Kunst wieder Förderer und Gönner findet. Wir wünschen besonders Richard Steinhofner, daß er auch weiterhin volle Anerkennung für seine künstlerische Tätigkeit findet.

Todesfall. Am Sonntag, 17. ds., starb Leopold Haselsteiner, Altersrentner in der Wieden, nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand Dienstag, 19. ds., bei zahlrei-

Haben Sie gewußt, daß ...

... die Fische schnarchen? Zoologen haben herausgefunden, daß Fische niemals lange andauernd schlafen, sondern sich lieber mehrmals zu einem kleinen Nickerchen „zurückziehen“, das gewöhnlich sehr geräuschvoll ist.

... derzeit 31 österreichische Kliniken radioaktive Isotope für diagnostische und therapeutische Zwecke verwenden? Auch in die österreichische Industrie haben die höchst verlässlichen Prüf- und Nachweismethoden mit Hilfe der künstlichen radioaktiven Stoffe bereits Eingang gefunden; sie werden bereits in 11 Großbetrieben und Versuchsanstalten angewendet.

... das größte Gestirn im Universum, der Alpha Herculis, 200.000mal so groß ist wie die Sonne? Astronomen, die sich mit dem eingehenden Studium dieses imposanten Sternes beschäftigten, berichten, daß er sehr ungewöhnlich gebaut ist und merkwürdig „funktioniert“, das heißt, daß er hundert Millionen Mal rascher als jeder bekannte Stern seine feste Substanz verbrennt.

cher Beteiligung der Bevölkerung statt. Haselsteiner war durch sein freundliches und aufrichtiges Wesen sehr beliebt. Mit ihm ist wieder einer der alten Rothschild'schen Arbeitergarde dahingegangen. Er war gelernter Zimmermann und wurde meistens zu besonderen Partikulararbeiten und als Paßführer verwendet. Er war von seinen Vorgesetzten geschätzt und bei allen Arbeitskameraden als guter Kamerad geachtet. Er ruhe sanft in Gottes Frieden!

Lichtspiele. Samstag den 30. April: „Hochstaplerin der Liebe“, Sonntag den 1. Mai: „Das war mein Leben“.

Göstling

Gemeinderatswahl. Abgegebene gültige Stimmen 1.147, davon ÖVP. 622 und 9 Mandate, SPÖ. 447 und 7 Mandate und unpolitische Wirtschaftspartei 78 Stimmen und 1 Mandat. Folgende Gemeinderäte sind gewählt: ÖVP.: Franz Längauer, Sägewerksbesitzer, Lud. Fahrnberger, Landwirt, Konrad Prosin, Sägearbeiter, Konrad Jagersberger, Landwirt, August Jagersberger, Landwirt, Josef Kraft, Schlossermeister, Sebastian Schupp, Landwirt, Alois Prosin, Landwirt, Hans Kirschner, Gastwirt und Fuhrwerksunternehmer; SPÖ.: Engelbert Musil, Wehrwärter, Ernst Zettel, Waldfacharbeiter, Benedikt Geißler, Landwirt, Pius Aichmayer, Waldfacharbeiter, Franz Köckeis, Waldfacharbeiter, Josef Bachner, Sägearbeiter, Johann Blamauer, Waldfacharbeiter Unpol.W.P.: Josef Enickl, Landwirt.

Von unseren Glocken. Nun ist es so weit. Am nächsten Freitag, 29. ds. werden die Glocken von St. Florian geholt und die Glockenweihe findet am Sonntag, 1. Mai, mit folgendem Programm statt: Vormittags: 5 Uhr Weckruf der Feuerwehr-Musikkapelle. 8 Uhr Feierliche Einholung der Glocken vom ehemaligen Kinderheimgebäude (Asyl) zum Kirchenplatz. Aufstellung der Glockenwagen am Kirchenplatz. Musikvortrag. Vortrag von Schillers „Lied von der Glocke“. Gottesdienst. Darnach Empfang des hochw. Dechants Prälat Dr. Landlinger. Weihe jeder einzelnen Glocke. Spruch, Chorvortrag: Gesangverein und Kirchenchor. Festansprachen von Forstmeister Dipl. Ing. Reiter im Namen des Patronates, Bürgermeister Franz Lengauer für die Gemeinde, Direktor Karl Miksche für Schule und Glockenkommitee und Sen. Kirchberger in Vertretung des Pfarrkirchenrates. Einzug in die Kirche anschließend Te Deum laudamus. Abends: 7 Uhr erstes Geläute jeder Glocke mit Spruch a) Zügelglocke, b) Marien-Kriegerglocke, c) kleine Andreasglocke, d) große Andreasglocke, e) St. Leonhardi-Glocke und f) Geläute aller Glocken. Maiandacht.

St. Georgen am Reith

Todesfall. Am 24. ds. ist Frau Agnes Haidler, Alt-Tonibäuerin, nach langem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe in Gottes Frieden.

SPORT-RUNDSCHAU

Sensation in Wien

Österreich — Ungarn 2:2

Österreich errang am vergangenen Sonntag einen ganz großen Erfolg. Der Verlegenheitsmannschaft, mit einer Stürmerreihe, zu der nicht einmal die größten Optimisten Vertrauen hatten, gelang mit den in einer Krise stehenden österreichischen Nationalfußballern, ein Unentschieden gegen die besten Fußballer der Welt. Umso mehr freut uns dieser Erfolg, da man endlich wieder einmal eine geschlossene Abwehr, endlich wieder eine spritzige Stürmerreihe sah. Dieser Erfolg (sogar ein Sieg lag im Bereiche der Möglichkeit) wird viel zur Behebung der österreichischen Fußballkrise beitragen. Der Erfolg gegen Ungarn wird für das Länderspiel mit den Eidgenossen ein „Aufpolverungsmittel“ sein.

Böhlerwerk — Neulengbach

4:0

Vergangenen Sonntag hatte Böhlerwerk auf eigenem Platz den SV. Neulengbach zum Gegner. Die Heimischen erwiesen sich in allen Mannschaftsteilen überlegen und siegten überaus sicher. Die Gäste konnten lediglich in der ersten halben Stunde, solange sie in einem ungewöhnlich starken Wind einen mächtigen Bundesgenossen hatten, das Spiel einigermaßen offen halten. Dann spielte nur mehr Böhlerwerk. Peßl (2), Wittek (Freistoß) und Großauer erzielten die Tore.

Union Waidhofen—SV. Hollenstein 3:1 (1:1)

Sonntag, den 24. ds. wurde das fällige Meisterschaftsspiel Union Waidhofen gegen SV. Hollenstein in Waidhofen ausgetragen. Leider ließ das Wetter sehr zu wünschen übrig, denn zeitweise heftige Regenschauer und starker Wind beeinträchtigten das Spiel ziemlich. Seisenbacher kann wenige Minuten nach Anpfiff des Spieles für Hollenstein auf 1:0 stellen, doch weitere Torerfolge blieben den Gästen versagt. Obwohl die Union mit dem Wind spielte, kann der Ausgleich nur durch einen Elfmeter, getre-

Gemeinderatswahl. Es wählen: ÖVP. 205 (196), SPÖ. 133 (157) und VO 0 (4). Die Zahlen in Klammer bedeuten die Wahlen 1954.

Lunz a. S.

Todesfall. Im Alter von 5 Monaten starb das Kind Christa Huber in Schlapperhart. R.I.P.

Hochzeiten. Geheiratet haben der Schlossergehilfe Friedrich Buder und Gertraud Reiter, ferner Rudolf Streimweger und Magdalena Henögl. Unsere besten Glückwünsche!

Wahlergebnis. Der Wahltag verlief in Lunz ruhig, die Wahlbeteiligung war stark; von 1.347 abgegebenen Stimmen entfielen 537 Stimmen auf die ÖVP., die damit 8 Mandate erhält und 793 Stimmen auf die SPÖ. mit 11 Mandaten. Der Rest der Stimmen war ungültig. Lunz erhält also in Dipl. Ing. Pfeiffer einen sozialistischen Bürgermeister.

Winter ohne Ende. Nachdem zu Ostern ein Nachwinter 50 Zentimeter Neuschnee brachte, der allerdings in kurzer Zeit wieder verschwand, schneit es auf den Bergen neuerdings. Der kalte Wind bringt manchen Schneewirbel ins Tal hinab und läßt uns die Winterkleider nicht ablegen.

Schafflers Wettervorhersage für Mai

Die Grundcharakteristik des Wetters nach den Gestirnsständen im Mai läßt richtiges Maiwetter so recht nach Monatsmitte erwarten. Dafür aber nach bald anfänglich gewittrig schönen Tagen um den 8., 9. Kaltwettereinbruch, also wahrscheinlich verfrühte Eiseisilge! Der in Erdnähe befindliche kalte Saturn kommt in die Opposition zur Sonne, höchstprozentige Anzeichen für recht ungünstiges Wetter! Ab zirka 18. kräftige Erwärmung mit heftigen gewittrigen Störungen um den 21., 23., 26. und zum Monatsende als Übergang zum regnerisch kühlen Junibeginn.

*

Der Mai, auch Blütenmonat, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 14 Stunden 29 Minuten bis 15 Stunden 45 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 16 Minuten.

Bauernregeln: Der Mai kühl der Juni naß, füllen Scheuern und alle Faß. Abendtau und kühl im Mai, bringt viel Wein, Stroh und Heu. Beim Korn sagt man, es kann was verstecken; zu Georgi a Krann, zu Philippi a Mann. Nasse Pfingsten, feste Weihnachten. Viele Maikäfer lassen ein gutes Jahr hoffen. Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein bringt meistens gern viel guten Wein.

Lostage: Am 1.: Regen an Philipp und Jakob deutet auf ein fruchtbares Jahr. Am 25.: Schönes Wetter am Urbanitag bringt viel Korn und Wein. Ist das Wetter zu Urbani rein, gibt's viel Korn und Wein.

Sport steht natürlich der König Fußball an vorderster Stelle. So kommt es nach dem Länderspiel gegen die Ungarn am kommenden Sonntag in Bern zum Ländermatch Schweiz — Österreich. Nach dem Kriege haben wir uns gegen die Schweiz nie so richtig durchsetzen können. Österreich siegte nach 1945 in Wien mit 3:1 und spielte weiters 3:3, nachdem schon eine 3:0-Führung herausgeschossen worden war. In der Schweiz verloren die Österreicher mit 0:1, siegten mit 2:1 und 7:5 (Weltmeisterschaft!) und spielten mit viel Glück 1:1. In Bern heißt es also auf der Hut sein! Am 19. Mai erlebt dann endlich das Wiener Stadion sein Frühjahrsländerspiel gegen einen Gegner, der bisher fast immer geschlagen wurde, der also den Österreichern liegt: Schottland. Nach einem Wunderteam-Sieg in den Dreißiger-Jahren mit 5:0 (Hohe Warte), gab es in Glasgow ein 2:2. Im Jahre 1937 folgte ein 1:1 auf Wiener Boden. Nach 1945 wurden die Schotten von Österreich in Glasgow mit 1:0 besiegt, in Wien mit 4:0 abgefertigt und schließlich auch bei den Weltmeisterschaften 1:0 geschlagen. Man glaube aber nur nicht, daß Schottland als leichter Gegner anzusehen ist. Nach wie vor gehören die „Insulaner“ zu den Spitzennationen des Fußballsports.

Im Sommer beginnt dann die Mitropacup-konkurrenz. Auch hier wurde bereits ausgelost und leider haben die Österreicher kein allzu großes Glück dabei gehabt. Beide Teilnehmer Österreichs müssen gegen die ungarischen Spitzenklubs am 29. Juni und 3. Juli bzw. am 6. Juli und 9. Juli antreten. Da hat es Rapid im sogenannten Europacup leichter, denn „Holland Sports“ müßte sowohl in Holland als auch daheim zu schlagen sein. Wenn also der Fußball die kommenden Monate beherrschen wird, dann ist dies nur allzu verständlich, ist doch die Frühjahrszeit und mitunter auch noch der Juli für fußballsportliche Ereignisse geradezu geschaffen.

Am Leichtathletiksektor tappt man noch vollkommen im Dunkeln und auch die Handballer lassen so garnichts von sich hören. Dafür steht der Daviscupkampf der Tennisspieler Österreich — Finnland in Wien auf dem Programm. Sollten die Österreicher siegen, dann gäbe es mit dem Tenniskampf gegen England eine Sensation ersten Ranges.

Die Radfahrer werden auch heuer wieder die „Tour“ durchführen, die nun schon zum festen Bestand der radspportlichen Veranstaltungen gehört. So haben alle Verbände ihr Haus bestellt und zum Großteil sind die Programme fertig. Wir aber wollen hoffen, daß Österreich internationale Erfolge buchen kann.

Für die Bauernschaft

Steuerkurse. Über die Ausfüllung der Vermögenserklärungen und Einkommen- und Umsatzsteuererklärungsformulare für pauschalierte Landwirte hält der Steuerreferent der Landwirtschaftskammer Ing. Strunz einen Einführungsvortrag. Dieser Vortrag findet am Sonntag, 15. Mai, um 9 Uhr in Amstetten, Gasthaus Toth, statt und ist für alle Gemeindevetruensleute und sonstige Interessenten frei zugänglich. Dieser Vortrag wird auch als Ergänzungskurs all denen empfohlen, die bereits einen Steuerkurs besucht haben. Mit der Ausfüllung der Erklärungen ist dann bis Ende Juni Zeit.

Körung und Stierprämierung. Die heurigen Hauptkörungen finden in der ersten Maiwoche statt. Und zwar: Am Donnerstag, 5. Mai, für die Gemeinden Windhag Sonntagberg St. Leonhard/Wald, Allhartsberg, Kröllendorf, Niederhausleiten und Kematen. Am Freitag, 6. Mai, für Ybbsitz, Waldamt, St. Georgen/Reith, Hollenstein und Opponitz und am Samstag, 7. Mai, Waidhofen, Zell und Zell-Arzberg. Die einzelnen Körstationen und Zeiten sind den Plakaten bzw. den Verlautbarungen der Gemeinden zu entnehmen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Vätertiere (Stiere, Eber, Schaf- und Ziegenböcke) die in diesem Jahr zur Zucht verwendet werden sollen, der Körkommission vorzuführen sind. Abstammungsnachweise sind vorzulegen. Mit 7. Mai werden alle alten Körseine ungültig. Die Verwendung ungekörter Vätertiere ist nicht nur unwirtschaftlich, sondern strafbar. Bei den Körstationen, wo mindestens 10 Stiere vorgeführt werden, erfolgt eine Prämierung.

Kunstdüngeraktion. Es wird daran erinnert, daß die Kunstdüngeraktion mit Mitte Mai befristet ist. Da noch genügend Geld vorhanden ist, werden alle Interessenten eingeladen, noch von dieser Aktion Gebrauch zu machen.

Hagelversicherung. Die Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß in Niederösterreich im Jahre 1955 die Hagelversicherungsprämie um 20 Prozent verbilligt wurde. Nachdem im Bezirk Waidhofen die Prämie bisher niedrig gehalten war, wird diese weitere Verbilligung ein erneuter Anreiz dazu sein und allen Bauern die Möglichkeit geben, ihre Getreideflächen gegen Hagelschaden versichern zu lassen.

Bäuerinnenexkursion. Interessentinnen für die lehrreiche zweiteilige Exkursion für Bäuerinnen nach Tullnerbach mögen sich noch bei der Bauernkammer melden, damit dann mit der Landwirtschaftskammer ein Kurstermin vereinbart werden kann.

Vorschau

Am Sonntag, 1. Mai, findet das Meisterschaftsspiel Union Waidhofen gegen FC. St. Peter statt. Anstoß um 8.30 und 10.30 Uhr.

Fußballmeisterschaft am 1. Mai

Der 1. Waidhofner Sportklub trägt am 1. Mai das wegen Schlechtwetter ausgefallene Meisterschaftsspiel gegen FC. Neumarkt in Waidhofen aus. Neumarkt ist keinesfalls ein leicht zu nehmender Gegner, kolossaler, unbändiger Kampfgeist sind die besonderen Vorzüge der Mannschaft die dem WSK. alles abverlangen werden. Die Spiele beginnen um 15 Uhr und um 17 Uhr.

Vorschau auf Sportereignisse

Wir wollen diesmal eine kleine Vorschau auf die kommenden Sportereignisse bringen, damit unsere Leser sich gewissermaßen etwas „richten“ können. Im internationalen

ANZEIGENTEIL

DANK

Für die überaus innige Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimanges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

Johann Hinterberger

und für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Freiw. Feuerwehren samt Musikkapelle, der Vertretung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten und den Gemeindevertretungen für die erwiesene letzte Ehre, ferner für alle ehrenvollen Abschiedsworte am Grabe sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Familien
HINTERBERGER und KAINDL
Wallmersdorf, im April 1955.

DANKSAGUNG

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zugekommenen Glückwünsche danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonderen Dank den Musikkameraden von Hilm-Kematen und den Funktionären der SPÖ. vom Sprengel Gerstl.

EMMERICH UND HENRIETTE
RAFFETSEDER

Hilm-Kematen, im April 1955.

5031

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Geschenke danken wir überallhin herzlichst. Besonders Dank sagen wir der Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik für die uns erwiesene Ehrung.

OTTO UND GUSTI HASELSTEINER
geb. Schatzer

Waidhofen/Ybbs, im April 1955.

5036

HERZLICHEN DANK

für die vielen Glückwünsche und lieben Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Vermählung übermittelt wurden.

HANS UND HILDE BACHL

Zell — Windhag, im April 1955.

5041

Hausgehilfin

verlässlich, über 18 Jahre, mit etwas Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt bei guter Entlohnung gesucht. Gärtnerei Gusti Gradwohl, Waidhofen, Hötzendorfstraße 8.

4971

Sägegatter

Durchlaß 75 cm, leistungsfähig für stabile und Wanderarbeit, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

5032

... übrigens

Dirndlstoffe, Strümpfe,
Wäsche, Tischtücher

sind Geschenke zum **Muttertag**

Das Richtige finden Sie bei
Schönhacker Waidhofen
Oberer Stadtplatz

Firmungsanzüge

je nach Größe von S 225.— bis S 315.—
5050 dazu passende Hemden
Kaufhaus Palnstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadtplatz 29

Stoffels
Taschentücher

ein Schweizer Spitzenfabrikat
Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 19

Bauernstubenecke

einfach, samt Tisch und 2 Sesseln, wegen Übersiedlung günstig abzugeben. Bahnmeister Müller, Waidhofen/Ybbs. Südtirolerplatz 4.

5043

Geschäftsübergabe

Der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bringen wir zur gefl. Kenntnis, daß wir das

Gasthaus, Ybbstorgasse 3

mit 1. Mai 1955 an Herrn Johann Wagner verkauft haben und danken wir unseren geschätzten Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen, das sie auch unserem Nachfolger übertragen wollen.

Hochachtungsvoll

Johann und Maria Nigischer

Geschäftsübernahme

Erlauben uns der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß wir das

Hochachtungsvoll

Johann und Maria Wagner

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Muttertags-Geschenke
vorbereiten!

Moderne hübsche Blusen in allen Farben und Größen — Kammgarnschoßen von S 98.— aufwärts. — Nylons, gute Qualität von S 23.50 aufwärts — Wäsche etc.

Kaufhaus Palnstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadtplatz 29

Weiße Brautkleid zu verkaufen. Auskunft bei Baumann, Zell/Ybbs 16.

5040

Zur Firmung!

Mädchenkleider

Strümpfe

Myrten- und

Blütenkränze

Kaufhaus Josefine Huber

Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadtplatz 19

Landwirtschaft

zk. 13 ha. guter Grund. Viehhaltung 15 bis 16 Stück Großvieh möglich, in der weiteren Umgebung von Waidhofen zu verpachten. Auskunft i. d. Verw.

5047

Sportkinderwagen

fast neu, preiswert zu verkaufen. — Michael Haselsteiner, Waidhofen/Ybbs, Unter der Leithen 4.

5038

Küchen

liefert Brüterei **Weissenhofer**, Ybbsitz. Jeden Dienstag Küchen-Ausgabe im Gasthof Engel, Waidhofen/Ybbs, Hoher Markt.

5037

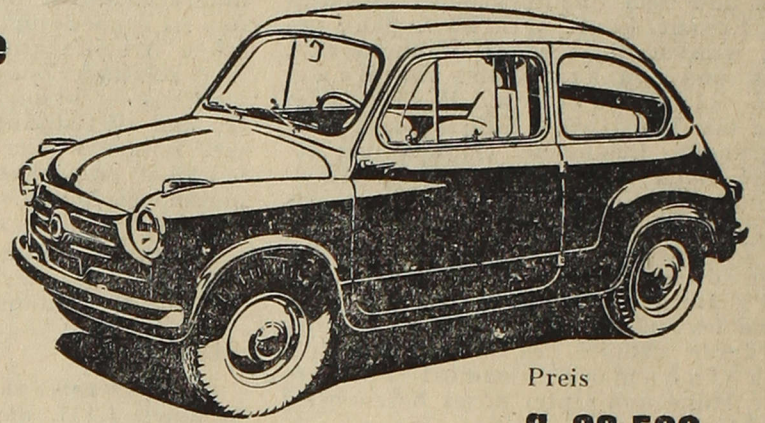
Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz.

4037

Der neue



600



Preis

S 28.500.—

Neue Preise der Steyr-Fiat-
Modelle:

600 S 28.500.—
1100 N, Modell A . S 35.800.—
1100 N, Modell B . S 38.600.—
1400 A, Benzin . . S 47.500.—
1400 A, Diesel . . S 59.500.—

Verkauf und Kundendienst für Steyr-Fiat-
Personenkraftwagen — Steyr-Traktore und
Lastkraftwagen — Puch-Motorräder

Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 113

Steirische Harmonika

dreireihig, und 2 Bienenstöcke
zu verkaufen. Adresse in der Verw. d.
Blattes.

5045

300 NSU Super Max

900 km, zu verkaufen. Auskunft bei S.
Baumann, Zell/Ybbs 16.

5039

Jawa 350

fast neu, zu verkaufen. Hammermüller,
Waidhofen/Ybbs, Unterer Stadtplatz 11.

5033

Belwagen-Maschine

wegen Wagenankauf billigst zu verkaufen. 500 ccm Zweizylinder mit Felber-Kabriolett, allerbesten Zustand. Auskunft, Autowerkstätte **Hoja**, Waidhofen/Ybbs, Telefon 112.

5051

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 29. April, 6 und 8 Uhr
Samstag, 30. April, 4, 6 und 8 Uhr

1. Teil

Meines Vaters Pferde

Ein Großfilm mit Stationen des Glücks im reichen Leben eines armen Mannes. Ein Erfolgsbuch — nun ein Erfolgsfilm. Mit Eva Bartok, Curd Jürgens und Martin Benrath. Keine Wochenschau! Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 1. Mai, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 2. Mai, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 3. Mai, 6 und 8 Uhr

2. Teil

Seine dritte Frau

Fortsetzung des 1. Teiles „Meines Vaters Pferde“. Das Leben eines Mannes, den das Schicksal nie besiegen konnte. Mit Martin Benrath und Anneliese Kaplan, Reinhold Schünzel. Keine Wochenschau! Jugendfrei!

Mittwoch, 4. Mai, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 5. Mai, 6 und 8 Uhr

Der fröhliche Weinberg

Nach dem lustigen Roman von Karl Zuckmayer. Ländliches Liebesabenteuer mit Gustav Knuth, Camilla Spirat, Wilfried Seyffert und Paul Henkels. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Landesvertretung
und Auslieferungslager

Wetterfolg spricht für Weltklasse
BORGWARD
Isabella

Fa. Schuster, Linz/D.

Gebietsvertretung:
Fritz Piaty
Waidhofen a. d. Ybbs
und
Wien I,
Rauhensteingasse 10/5
Telefon R 25-00-7

Kraftstoffnormverbr. 8,4l/100km
Höchstgeschw. 130 km/h - 60PS